

RECHENSCHAFTSBERICHT 2013

Einwohner- und Ortsbürgergemeinde |



Kinderspielplatz Oberhardstrasse 2014

Auf www.birmenstorf.ch immer informiert oder bei Fragen gemeinderat@birmenstorf.ch

Vorwort

Geschätzte Bewohnerinnen, geschätzte Bewohner von Birmenstorf

Letztes Jahr machten wir unter anderem ein paar Tage Ferien im Münstertal. Wir erlebten erholsame Tage und fühlten uns auch im Hotel gut aufgehoben, - sodass wir sofort wieder Ferien im Münstertal machen würden. Vor kurzem erhielt ich Frühlingspost. Das Hotel macht seiner Freundlichkeit alle Ehre, - oder vielleicht auch seiner Nachhaltigkeit, - und schickt uns einen Schreibblock mit dem Spruch: „Es sind die Begegnungen mit Menschen, die das Leben lebenswert machen.“

Guy de Maupassant

Das ist stimmig, auch für unseren Jahresbericht 2013. Es wurde unglaublich viel geleistet, erarbeitet, gesichert, vorgespurt, - und die Ereignisse, die am Meisten bleiben, sind jene, die mit sozialen Kontakten, Begegnungen und Meinungsfindungen zu tun hatten. Die Arbeit und somit das Leben wird tatsächlich dann interessant, herausfordernd und lebenswert, wenn wir Begegnungen mit Menschen haben. Menschen, die uns in der Arbeit unterstützen, begleiten und auch kritisieren.

Der Gemeinderat schätzt es sehr, dass in unserem Dorf die Kultur des „sich Begegnen“ gepflegt wird.

Sei es durch aktives Mitmachen im politischen Leben, in einem Verein oder weiteren Gruppierungen. Und dass dadurch vieles, was erarbeitet wird oder sich ereignet, nachhaltig über Jahre hinweg wirkt.

Einen Strauss von Frühlingskrokussen aus dem Münstertal möchte der Gemeinderat symbolisch allen übergeben, die sich im Berichtsjahr für aktive Begegnungen engagiert haben. Und einen speziellen Dank an all jene, die sich letztes Jahr für eine politische Tätigkeit von vier Jahren wählen liessen.

Und im Namen des Gemeinderates danke ich unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich auf der Gemeindekanzlei, im Bauamt, im Bereich Hauswartung und Technischen Betrieben sowie im Bildungswesen täglich mit grossem Einsatz engagieren. Ihnen allen gebührt nicht nur ein Strauss Frühlingskrokusse, - sondern eine ganze Bergwiese! Ich danke für die sehr gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr und für das Vertrauen der Behörde gegenüber.

Edith Saner
Gemeindeammann

Inhalt

	Seite
Gemeinderätliche Schwerpunkte 2013	3
0 Allgemeine Verwaltung	5
1 Öffentliche Sicherheit	18
2 Bildung	24
3 Kultur, Freizeit, Sport	30
4 Gesundheit	35
5 Soziale Wohlfahrt	36

6	Verkehr	38
7	Umwelt, Raumordnung	43
8	Volkswirtschaft	51
9	Finanzen, Steuern	54
	Ortsbürgergemeinde / Forstwesen	57

Gemeinderätliche Schwerpunkte 2013

Aus den im Jahre 2004 entwickelten Leitgedanken heraus, hat sich der Gemeinderat für seine Arbeit im Jahre 2013 folgende Schwerpunkte gesetzt:

- Birmenstorf ist eine attraktive Wohngemeinde für alle Altersgruppen.
 - Die Seniorenkommission legt dem Gemeinderat mindestens zwei konkrete Jahresziele vor und plant deren Umsetzung.
 - Eine strategische Ausrichtung zum Thema „Altwerden und Altsein“ in Birmenstorf ist definiert. Massnahmen können in den Bereichen Wohnen im Alter, Freiwilligenarbeit, Prävention und Beratung abgeleitet werden.
 - Die Kommission Jugendarbeit plant mind. zwei Projekte, die der Öffentlichkeit vorgestellt und umgesetzt werden.
 - Der Spielplatz für Kleinkinder ist erstellt und der öffentliche Platz für Jugendliche altersgerecht gestaltet. Nutzungsreglemente liegen vor und werden umgesetzt.
 - Das Projekt Tagesstrukturen kann aufgrund des Beschlusses der Gemeindeversammlung für die Umsetzung ab Sommer 2013 geplant werden.
- Birmenstorf ist eine Gemeinde, die sich regional bewusst und aktiv positioniert.
 - Die Neuauflage der Ortsgeschichte wird durch eine Projektgruppe geplant und Meilensteine der Umsetzung sind definiert.
 - Die Einsetzung einer Naturschutzkommission wird geprüft.
 - Die geplanten Erweiterungen der Tempo 30 Zonen sind umgesetzt und abgeschlossen.
- Birmenstorf wird durch einen gesunden Finanzhaushalt getragen.
 - Die mittelfristige Budget- und Finanzplanung basiert auf einem Steuerfuss, der sich im Mittel der Region Baden bewegt.
- Birmenstorf zeichnet sich durch eine offene, im Dialog stattfindende Informationspolitik aus.
 - Die Homepage der Gemeinde Birmenstorf wird von verschiedensten Nutzungsgruppen als Informationsplattform regelmässig und professionell genutzt.
 - Der Gemeinderat informiert interessierte Einwohnerinnen und Einwohner über Ziele und Aufgaben der Behörden- und Kommissionsarbeit mit der Absicht, die öffentlichen Ämter optimal besetzen zu können.
- Birmenstorf hat eine zeitgemässe, geleitete Schule, an der die Integration gelebt wird.
 - Die Umbauten der Schulräume sind im Schulhaus an der Gemeindehausstrasse bis Sommer 2013 vollzogen.
 - Das EDV-Konzept wird eingeführt und die verschiedenen Installationen sind gemacht. Ein IT-Nutzungskonzept wird im 2013 erarbeitet.
 - Das Umbauprojekt des Schulhauses Widegass mit Einbezug des Pausenplatzes wird der Gemeindeversammlung im Sommer vorgestellt und anschliessend erfolgt die Planung des Umbaus.
- Birmenstorf hat klare Vorstellungen und Strukturen bezüglich der Kerngeschäfte der eigenen Gemeinde.
 - Die Neuorganisation der Bauverwaltung (externe Unterstützung durch Ing.-Büro Senn) wird im Herbst 2013 in einer Nutzenanalyse überprüft; wo nötig, werden Verbesserungsvorschläge aufgezeigt. Die Resultate werden dem Gemeinderat vorgelegt.
- Birmenstorf schätzt die Aktivitäten der vielfältigen, verschiedenen Vereine.
 - Die Nutzung der Mehrzweckhalle und der alten Turnhalle ist optimiert. Es liegen Vergabekriterien vor, die eine Überprüfung der Nutzung unterstützen.
- Birmenstorf legt Wert auf eine zeitgemässe Infrastruktur.

- Ein Umsetzungsplan für alle Sanierungs- und Strassenprojekte ist erstellt.
- Die Aktivitäten im Zusammenhang mit der Gesamtrevision Nutzungsplanung werden gemäss der Ende 2012 verabschiedeten Terminplanung vorangetrieben. Die Vorlage zur Verabschiedung für die provisorische Vorprüfung durch den Kanton liegt dem Gemeinderat im Frühjahr 2013 vor. Vor dem öffentlichen Mitwirkungsverfahren (August / September 2013) wird eine öffentliche Informationsveranstaltung durchgeführt. Die abschliessende Vorprüfung ist auf Ende 2013/anfangs 2014 geplant.
- Die alte Turnhalle ist umgebaut und kann aufgrund klarer Vergabekriterien genutzt werden.
- Birmenstorf unterstützt die Zusammenarbeit und Vernetzung in der Region und fördert gemeindeübergreifende Dienste.
 - Die strategische Ausrichtung des Alterszentrums Fislisbach ist erstellt und kommuniziert. Die zukünftige Rechtsform kann der Gemeindeversammlung zur Abstimmung vorgelegt werden.

0 Allgemeine Verwaltung

Gemeindeversammlungen

Im Jahr 2013 fanden zwei ordentliche Gemeindeversammlungen statt:

Einwohnergemeinde:

- Am 18. Juni 2013 berieten und beschlossen 64 von insgesamt 1'875 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:
 1. Protokoll vom 27. November 2012
 2. Rechenschaftsbericht 2012
 3. Jahresrechnung 2012
 4. Rechtsformänderung Alterszentrum Fislisbach
 5. Fahrzeug- und Gerätebeschaffung für Bauamt; Kredit CHF 55'000
 6. Umbau Schulhaus Widegass; Kredit CHF 1'635'000
 7. Zusicherung Gemeindebürgerrecht an
 - Steinbach Christian, 1962
 - Steinbach-Böhm Korina, 1965
 - Steinbach Lydia, 1991
 8. Umbau alte Turnhalle; Zusatzkredit CHF 60'000
 9. Beitrag an Umbau und Erweiterung Kurtheater Baden; Kredit CHF 85'700
 10. Kreditabrechnungen
 - a) Erneuerung Bollstrasse mit Werkleitungen
 - b) Verlegung Abwasserleitung Hööndler Ost
 - c) Erschliessung Chrüz

- sowie am 27. November 2013 deren 107 von insgesamt 1'867 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:
 1. Protokoll der Gemeindeversammlung vom 18. Juni 2013
 2. Zentrumsplanung; Kredit CHF 1 10'000
 3. Versickerungsanlage Grund; Zusatzkredit CHF 240'000
 4. Werterhaltungsmassnahmen ARA Rehmatte; Kredit CHF 600'000
 5. Voranschlag 2014 und Kenntnisnahme Finanzplan 2014/2018
 6. Kreditabrechnungen
 - a) Erweiterung und definitive Gestaltung Parkplatz Oberhardstrasse
 - b) Erneuerung permanente Sammelstelle für Glas etc.
 - c) Einführung Zonensignalisation Tempo 30 in den Wohngebieten

Ortsbürgergemeinde:

- Am 28. Juni 2013 berieten und beschlossen 50 von insgesamt 324 Stimmberechtigten nachstehende Sachgeschäfte:
 1. Versammlungsprotokoll vom 27. November 2012
 2. Genehmigung Rechenschaftsbericht 2012
 3. Genehmigung Rechnung 2012

- sowie am 27. November 2013 deren 37 von insgesamt 318 Stimmberechtigten über folgende Sachgeschäfte:
 1. Versammlungsprotokoll vom 28. Juni 2013
 2. Ersatz Forstschlepper Forstbetrieb Birreholz; Kredit CHF 93'280
 3. Voranschlag 2014
 4. Wahl der Finanzkommission für die Amtsdauer 2014/2017
 5. Wahl der Stimmezähler für die Amtsperiode 2014/2017
 6. Ermächtigung des Gemeinderates zum Abschluss von Tausch-, Abtretungs- und Dienstbarkeitsverträgen in der Amtsperiode 2014/2017
 7. Ermächtigung des Gemeinderates zum Abschluss von Landkaufverträgen in der Amtsperiode 2014/2017

Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier abgesagt

Die Jungbürgerinnen- und Jungbürgerfeier 2013 wurde abgesagt, nachdem sich gerade einmal vier der insgesamt 32 Eingeladenen für den Anlass angemeldet hatten.

Dem Gemeinderat ist es ein grosses Anliegen, auch mit den jungen Einwohnerinnen und Einwohnern ins Gespräch zu kommen und mit Ihnen im Gespräch zu bleiben. Nächstes Jahr wird der Jahrgang 1996 zu einem Treffen mit dem Gemeinderat in ungezwungenem Rahmen eingeladen.

Information und Kommunikation

Kommunikation und Information sind für den Gemeinderat Grundvoraussetzungen für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit. Zusammen mit der Verwaltung wird regelmässig und umfassend in den Medien über laufende Geschäfte und Absichten informiert.

Die Rundschau ist amtliches Publikationsorgan der Gemeinde Birmenstorf und erscheint jeweils am Donnerstag kostenlos in alle Haushaltungen. Darüber hinaus orientiert der Gemeinderat periodisch im ‚Bulletin‘ und in der Regel in zwei jährlichen öffentlichen Veranstaltungen (ausserhalb der Gemeindeversammlung) ausführlich über laufende Geschäfte.

Die aktuellsten Neuigkeiten sind unter www.birmenstorf.ch/aktuelles abrufbar.

Im letzten Jahr verzeichnete das virtuelle Birmenstorf insgesamt 64'157 (Vorjahr 59'401) Besucherinnen und Besucher, was durchschnittlich rund 175 (162) „Besuchen“ pro Tag entspricht.

Auf www.birmenstorf.ch wurde der Bereich „Schule“ neu strukturiert und ausgebaut. Dieser Bereich der

kommunalen Homepage wird durch die Schulverwaltung direkt bewirtschaftet.

Wir danken für Ihr Interesse und auch für Ihre allfälligen Verbesserungsvorschläge / Rückmeldungen.

Behörden und Kommissionen

Demissionen auf Ende der laufenden Amtsperiode

Während und auf Ende der laufenden Amtsperiode gab es in den Behörden und Kommissionen unseres Dorfes folgende Rücktritte

(in der Reihenfolge der geleisteten Jahre):

- Busslinger Josef nach 41 Jahren Forstkommission
- Meier Alois nach 35 Jahren Forstkommission
- Suter Christoph nach 32 Jahren Ackerbaustellenleiter und 24 Jahren Landwirtschaftskommission
- Meyer Kurt nach 30 Jahren Brunnenmeister
- Meyer Felix nach 27 Jahren Forstkommission und 24 Jahren Steuerkommission
- Zehnder Amanz nach 23 Jahren Forstkommission
- Rey Eduard nach 21 Jahren Landwirtschaftskommission
- Gerber Hans nach insgesamt 17 Jahren, davon 5 Jahre Finanzkommission und 12 Jahre Gemeinderat/Vizeammann
- Beat Maag nach 16 Jahren Baukommission
- Rothlin Urs nach 14 Jahren Finanzkommission
- Zehnder Stefan nach insgesamt 13 Jahren, davon 10 als Mitglied Schulpflege und 3 als Mitglied Forstkommission
- Grünenfelder Leo nach 10 Jahren Präsident Feuerwehrkommission
- Wigger Andreas nach 8 Jahren Schulpflege
- Koller Samuel nach 7 Jahren Gemeinderat
- Hochuli Luzia nach 5 Jahren Seniorenkommission
- Zehnder Dave nach 5 Jahren Seniorenkommission
- Zehnder Meinrad nach 5 Jahren Seniorenkommission
- Aebi Daniel nach 5 Jahren Feuerwehrkommandant
- Aebi Gabriela nach 4 Jahren Finanzkommission
- Huser Christian nach 4 Jahren Finanzkommission
- Schütz Fabienne nach 4 Jahren Jugendkommission
- Stirnemann Irena nach 3 Jahren Jugendkommission
- Zehnder Felix nach 3 Jahren Jugendkommission
- Kohler Gabriel nach 3 Jahren Jugendkommission
- Haller Michelle nach 3 Jahren Feuerwehrkommission

Der Gemeinderat dankt auch an dieser Stelle für das Geleistete zum Wohle unserer Dorfgemeinschaft und die gute Zusammenarbeit, welche er dabei erfahren durfte.

Eine offizielle Verdankung/Verabschiedung der abtretenden Behörden- und Kommissionsmitglieder erfolgt in deren Kreis im Januar 2014 im Rahmen eines gemeinsamen Nachtessens.

Einblick in die Arbeit der Behörden und Kommissionen

Damit eine Gemeinde gut funktioniert, braucht es engagierte Mitwirkende in verschiedenen Aufgaben und Funktionen.

Im Hinblick auf die Erneuerungswahlen der Behörden und Ernennung der Fachkommissionen lud der Gemeinderat am 10. April 2014 zu einem lockeren Informationsabend ein, um die Tätigkeit und die Aufgabenbereiche der einzelnen Gremien näher vorzustellen und natürlich, um das Interesse an der Übernahme einer öffentlichen Funktion zu wecken.

Neuwahlen für die Amtsperiode 2014/2017

Über das Wochenende vom 22. September 2013 (1. Wahlgang) galt es die Behörden und Kommissionen für die Amtsperiode 2014/2017 zu bestellen, was erfreulicherweise und im Vergleich zu anderen Gemeinden alles andere als selbstverständlich, auf Anhieb, d.h. im ersten Wahlgang gelang.

Sitzungsbetrieb

In 25 (25) ordentlichen Sitzungen behandelte der Gemeinderat insgesamt 506 (514) Sachgeschäfte. Daneben fanden zahlreiche weitere Sitzungen, Besprechungen und Augenscheine statt.

Die zeitliche Belastung eines Gemeinderatsmitgliedes entspricht einem Arbeitspensum zwischen 15 und 20 %.

Gratulationen

Einer langjährigen Tradition entsprechend überbringt der Gemeinderat bei 80., 85., 90. und den darauf folgenden Geburtstagen den Jubilaren Glückwünsche verbunden mit einem Präsent. Im 2013 galt der Besuch folgenden Jubilaren :

80. Geburtstag

Bamert Joseph
Biland-Meier Anna
Biland-Bahmann Anna
Biland-Hitz Martha
Bolliger-Zünd Josefina
Brändli Kurt
Bürki-Ruch Hanny
Fischer-Scherer Klara
Humbel Beda
Lienhard Hans
Meyer-Gulde Annelies
Nause, Walter
Prampolini-Locher Rosa
Zehnder-Frei Frieda
Zehnder Hugo
Zehnder-Zehnder Marie
Zehnder Martin

85. Geburtstag

Bader-Pfister Erika
Bopp Gotthilf
Frei-Schneider Ines
Gehrig-Urech Bertha
Humbel-Würsch Cäcilia
Moser Fritz
Peterhans Karl
Rudolf Max
Rüegg Hugo
Schumacher-Meyer, Hildegard
Wingling-Busslinger Margaretha
Zehnder Andreas
Zimmermann-Walker Louisa
Zimmermann-Irniger Rita

90. und ältere Geburtstage

Bopp Hugo

Notter Gottfried
 Bopp Anna
 Müller-Obrist Marie
 Huser Josef
 Scheuber-Meyer Margarith
 Bächli Richard
 Gygax-Del Negro Emma
 Zimmermann-Wetli Marie
 Grimm Bruno
 Grimm-Ritzmann Elsa
 Notter-Fenner Ida
 Rippstein Paul
 Vogt-Rauber Margarith
 Bopp-Schaffner Walter

Todesfälle

Wir behalten folgenden, im 2013 Jahr verstorbenen Einwohner/innen ein ehrendes Andenken:

Todestag

18.01.2013	Sidler geb. Wandfluh, Katharina
10.03.2013	Suter geb. Kaufmann, Theresia
28.04.2013	Meier, Henri
21.05.2013	Aeberhard, Rudolf
25.04.2013	Bopp, Hugo
16.07.2013	Haller geb. Wegmüller, Elsbeth
24.07.2013	Vogt, Peter
23.08.2013	Züblin, Georg
05.09.2013	Fothi geb. Stelling, Doris
09.09.2013	Zehnder, Gertrud
02.10.2013	Biland, Pius
09.10.2013	Bürki, Robert
27.10.2013	Bächli, Richard
02.12.2013	Bopp geb. Urech, Rosmarie

Bevölkerungsstatistik per 31.12.2013 (Vorjahr)

Einwohnerzahl gesamt	2'864	(2'740)
Männer	1'444	(1'386)
Frauen	1'420	(1'354)
davon Ausländische Staatsangehörige	567	(510)
davon Asylbewerber	10	(9)
Geburten	54	(39)
Todesfälle	14	(14)

Stimmberechtigte Einwohner	1'857 (1'807)
Einwohner nach Konfessionen	
römisch-katholisch	1'202 (1'175)
reformiert	696 (712)
andere	288 (240)
konfessionslos	678 (611)

Personal

Organisationsanalyse Gemeindeverwaltung

Die Gemeindeverwaltung Birmenstorf wird von einem gut eingespielten, langjährigen Team mit grosser Erfahrung und hohen Kompetenz geführt.

Die Anforderungen an die Gemeindeverwaltung sind aufgrund der gesetzlichen Entwicklungen und der sich verändernden Ansprüchen kontinuierlich gestiegen. Zudem durfte die Gemeinde in den letzten Jahren ein bedeutendes Wachstum verzeichnen. Trotzdem ist der Personalbestand nicht gewachsen bzw. die geforderte Mehrleistung konnte durch die Erfahrung der Mitarbeitenden kompensiert werden.

Über alle Abteilungen (Kanzlei, Finanzen/Steuern, Technische Betriebe) hinweg, werden nun aber Grenzen spürbar.

Die Personal- und Organisationssituation der Gemeindeverwaltung wurde noch nie grundsätzlich hinterfragt. Im Sinne einer kritischen Standortbestimmung und um gegebenenfalls rechtzeitig Massnahmen einzuleiten, will der Gemeinderat mit externer Fachunterstützung im kommenden Jahr eine Auslegeordnung erstellen. Die hierfür erforderlichen Geldmittel werden der Gemeindeversammlung über den Voranschlag 2014 beantragt.

Lehre beendet, Lehre begonnen

Stefan Bhend und Irene Bleuler haben nach dreijähriger Lehre die Lehrabschlussprüfung mit Erfolg bestanden.

Stefan Bhend als Fachmann Betriebsunterhalt EFZ Fachrichtung Hausdienst und Irene Bleuler als Kauffrau Erweiterte Grundbildung Öffentliche Verwaltung.

Gemeinderat und Personal gratulieren den beiden jungen Berufsleuten zum Fähigkeitsausweis, und wünschen ihnen für die private und berufliche Zukunft alles Gute.

Mitte August 2013 beginnen Samira Frei, Birmenstorf, als Kauffrau bei der Gemeindeverwaltung und Michael Keller, Birmenstorf, als Fachmann Betriebsunterhalt bei der kommunalen Hauswartung/Technik ihre Ausbildung. Wir heissen die beiden herzlich willkommen und wünschen Ihnen eine abwechslungs- und erfolgreiche Lehrzeit.

Prüfungserfolg bei der Gemeindeverwaltung

Frau Jasmine Müller, Mitarbeiterin Gemeindeganzlei, hat den berufsbegleitenden Zertifikatslehrgang „Öffentliches Gemeinwesen, Grundlagen – Stufe 1“ an der Fachhochschule Nordwestschweiz mit Erfolg abgeschlossen.

Gemeinderat und Mitarbeitende gratulieren herzlich.

Treue Mitarbeiter

Im Berichtsjahr konnte der Gemeinderat zu folgenden Arbeitsjubiläen gratulieren, bzw. die langjährige Zusammenarbeit herzlich verdanken:

am 01.06.	Herrn Emil Suter	30 Jahre Bauamt
am 01.10.	Herrn Andreas Brack	25 Jahre Leiter Technische Betriebe
am 01.01.	Frau Ursula Fanchetti	15 Jahre Mitarbeiterin Hauswartung/Technik
am 01.12.	Herrn Marco De Fina	5 Jahre Leiter Hauswartung/Technik

Der Gemeinderat freut sich sehr, die Zusammenarbeit mit diesen geschätzten Mitarbeitenden fortführen zu dürfen.

Personelle Änderungen bei der Hauswartung

Frau Edith Dänzer hat ihre Anstellung als Mitarbeiterin Hauswartung im Teilamt aus beruflichen Gründen gekündigt. Während mehr als 8 Jahren hat sie zuverlässig das Team der Hauswartung unterstützt und dabei insbesondere im Schulhaus Gemeindehausstrasse zum Rechten geschaut.

Der Gemeinderat dankt Frau Dänzer für den langjährigen Einsatz herzlich.

Willkommen heissen wir an dieser Stelle Frau Gabriella Ineichen, Birmenstorf, welche die Nachfolge von Edith Dänzer angetreten hat.

Gebäude

Räumliche Zukunftsplanung für Feuerwehr und Bauamt

Ausgangslage Feuerwehr

- organisatorisch

Die Gemeinderäte Birmenstorf und Mülligen, wie auch die Feuerwehrkommission erachten zusammen mit der für den Vollzug der Feuerwehrgesetzgebung verantwortlichen Aarg. Gebäudeversicherung die aktuelle Lösung einer gemeinsamen Feuerwehr Birmenstorf-Mülligen auch längerfristig als nach wie vor sachrichtig und zweckmässig.

- räumlich/baulich

Das Feuerwehrmagazin, untergebracht im EG des Mehrzweckgebäudes, wurde mit diesem zusammen, im Jahre 1972 erstellt. Seither haben sich nicht nur der Fuhr- und Materialpark der Feuerwehr geändert, sondern auch die Anforderungen an ein zweckmässiges Feuerwehrmagazin (minimale Durchfahrthöhe Garagentore, Trocknungsräume für Kleider, Duschen, Garderobe etc.) geändert. Der Platznot begegnete man in den vergangenen Jahren, indem die ehemalige Militärküche und die Einstellgarage der Mietwohnung (beide angrenzend zum Feuerwehrmagazin ebenfalls im EG Mehrzweckgebäude angeordnet) der Feuerwehr zur Verfügung gestellt wurden.

Die in der Summe für ein Feuerwehrmagazingrundsätzlich in zweckmässiger Grösse vorhandenen Flächen werden durch die (nichttragenden) Wände so zerstückelt, dass deren Nutzung umständlich und auf Dauer unbefriedigend ist.

Die Feuerwehrkommission wurde eingeladen, die ‚Schwachpunkte‘ konkret zu erheben und Lösungsansätze in einem Gesamtkonzept aufzuzeigen. Dieses liegt vor.

Bauamt

Für das Gemeindebauamt gilt baulich dieselbe Ausgangslage. Es ist ebenfalls seit 1972 im EG des Mehrzweckgebäudes untergebracht und deckt seine zusätzlichen Platzbedürfnisse derzeit mit entsprechendem Mehraufwand in zwei dezentralen Depots.

Darüber hinaus fehlt es an einer zweckmässigen Werkstatt und die Raumhöhe des bestehenden Magazins schränkt die Auswahl bei Fahrzeugen und Geräten deutlich ein.

Wie weiter

Für einen mindestens zweckmässigen Umbau des Feuerwehrmagazins sind CHF 500'000 zu veranschlagen. Weiter ist offensichtlich, dass sich Feuerwehr und Bauamt mittelfristig nicht mehr gemeinsam unter einem Dach organisieren lassen.

Vor diesem Hintergrund sucht der Gemeinderat derzeit nach zukunftsgerichtete Lösungen für diese beiden kommunalen Dienstzweige.

Dachsanierung Mehrzweckhalle in Abklärung

Das Scheddach der Mehrzweckhalle ist (nach 25 Jahren) zunehmend undicht. Mit ‚Pfläscherli‘ alleine, lässt sich das Problem nach Einschätzung der Fachleute nicht lösen. Die Gemeinde als Eigentümerin, muss sich einem Ersatz auseinandersetzen.

Derzeit wird unter der Leitung von Vizeammann Hans Gerber der inhaltliche Umfang der Dachsanierung/Dacherneuerung überprüft (reicht ein Wechseln der Glaselemente oder zeichnet sich eine Totalerneuerung des Daches ab). Anschliessend gilt es die Kosten abzuschätzen, welche sich, selbst bei einem blossen ‚Glaserersatz‘ sehr schnell in einer Grössenordnung von knapp CHF 500'000 bewegen dürften.

1 Öffentliche Sicherheit

Feuerwehr

Beförderungen in der Feuerwehr

Auf Antrag der Feuerwehrkommission wurden folgende Beförderungen innerhalb des Korps der Feuerwehr Birmenstorf/Mülligen vorgenommen:

- | | |
|-------------------------------|------------------|
| • Michael Würsch, Birmenstorf | zum Hauptmann |
| • Marco Ulrich, Birmenstorf | zum Oberleutnant |
| • Karin Gschwend, Birmenstorf | zum Fourier |
| • Dominik Zehnder | zum Leutnant |
| • André Schnellmann | zum Gefreiten |
| • Martin Meyer | zum Gefreiten |
| • Alain Eichholzer | zum Korporal |

Der Gemeinderat gratuliert den Beförderten und nutzt die Gelegenheit gerne, den Angehörigen der Feuerwehr wie auch der Feuerwehrkommission für ihren Einsatz zu Gunsten der Sicherheit unseres Dorfes bestens zu danken.

Zivilschutz

Der Zivilschutzorganisation Reusstal-Rohrdorferberg sind die Gemeinden Bellikon, Birmenstorf, Fislisbach, Künten, Mägenwil, Mellingen, Niederrohrdorf, Oberrohrdorf, Remetschwil, Stetten und Wohlenschwil angeschlossen und umschliesst somit ein Einzugsgebiet von gegenwärtig knapp 31'000 Einwohner.

Der Zivilschutz gehört nebst der Polizei, der Feuerwehr, dem Gesundheitswesen und den Technischen Betrieben zum Verbundsystem Bevölkerungsschutz.

Unsere Ernstfall-Organisation ist zwar keine Blaulichformation, den Zivilschutz zeichnet dafür aber aus, dass er alle Partnerorganisationen sowohl personell wie auch mit geeigneten Einsatzmittel unterstützen kann.

Organisation

Das vergangene Jahr war aus Sicht des Kommandos ein interessantes und lehrreiches Jahr. Die Wiederholungskurse dienten in allen Bereich zur Vertiefung und Festigung der Erkenntnisse. Speziell die neuen Einsatzgeräte im Bereich Unterstützung konnten unter realitätsnahen

Szenarien zur Anwendung gebracht werden.

Neuer Standort Zivilschutzstelle

Am 1. Juli 2013 hat die Zivilschutzstelle ihren neuen Standort im Gemeindhaus Künten bezogen. Aus organisatorischen Gründen erfolgte ein Umzug vom bisherigen Standort Oberrohrdorf zur Gemeinde Künten. Künten wird ab 01.01.2014 gleichzeitig auch Leitgemeinde der ZSO Reusstal-Rohrdorferberg sein.

Vielseitige Ausbildung

Bereits im März konnte unsere ZSO ihre Einsatzfähigkeit anlässlich der Einsatzübung Capitano unter Beweis stellen. Ein vollständig ausgerüsteter Unterstützungszug rückte zu einem Erdbebenszenario auf dem Übungsgelände des Kantonalen Ausbildungszentrum nach Eiken ein.

In der ersten Juniwoche waren nach heftigen Regenfällen diverse Stellen entlang des Reussuferweges im Gemeindegebiet Stetten unpassierbar. Unter realitätsnahen Bedingungen konnten die Pioniere unserer Unterstützungszüge Instandstellungsarbeiten vornehmen. Während dieser Ausbildungswoche wurden unter anderem 2 neue Brücken am Reussuferweg erstellt.

Ende Juni wurde erneut das vorhandene Pandemie-Konzept erprobt. In der Zähnteschüür in Oberrohrdorf wurde während 2 Tagen ein vollständiges Impfzentrum aufgebaut. Unter Mithilfe von 2 Klassen der Schule Oberrohrdorf konnten die organisatorischen Abläufe einer möglichen grossangelegten Impfkation im Falle einer drohenden Pandemie erprobt werden.

Anfangs September wurde anlässlich einer Verbandsausbildung mit dem Kanton, eine ganze Woche intensive Kaderausbildung geschult. 2 Einsatzübungen standen pro Tag auf dem Programm. Nachhaltig wurden die eingesetzten Kaderleute auf einen möglichen Einsatz mit ihrer Mannschaft vorbereitet und gefördert.

Im Bereich Betreuung erfolgte im September ein lehrreiches Ausbildungsprogramm. In Zusammenarbeit mit dem Alterszentrum am Buechberg in Fislisbach wurde mit einem Teil der Bewohnerinnen und Bewohner ein Ausflugsprogramm zusammengestellt. Eine hervorragende Möglichkeit für unser Betreuungsteam auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Gäste einzugehen.

Um bei einer Kathastrophe und bei gleichzeitigem Ausfall sämtlicher Kommunikationsmittel eine Schadenplatzverbindung herzustellen, wurde Mitte September mit den Spezialisten des Bereichs Leitungsbau eine Telefonleitung vom Kommandoposten Fislisbach zum ehemaligen Zivilschutzbüro in Oberrohrdorf verlegt.

Praxisnahe stetige Aus- und Weiterbildung unseres Kadern und der gesamten Mannschaft, garantiert uns eine hohe Qualität an Motivation und Einsatzfähigkeit.

Ernstfalleinsatz im Juni 2013

Nach den heftigen und intensiven Regenfällen anfangs Juni waren die Fliessgewässer im Kanton Aargau

teilweise über die Ufer getreten. Die Feuerwehr Regio Mellingen wurde bei der Abgabe von Sandsäcken unterstützt. Durch den Kantonalen Führungsstab wurde unsere Zivilschutzorganisation zusätzlich zur Unterstützung der Einsatzkräfte in der Region Brugg aufgebildet. Im Uferbereich des Schachens in Brugg kam erstmals das Hochwasser-Schutzsystem Beaver zum Einsatz.

Einsatzmaterial

Im Verlaufe des vergangenen Jahres konnte ein weiterer Rettungszug mit dem neuen Einsatzmaterial ausgerüstet werden, sodass nun 2 der insgesamt 4 Rettungszüge über modernes und effizientes Einsatzgerät verfügen.

Das bisherige Einsatzmaterial ist teilweise über 30 Jahre alt und entspricht in weiten Teilen nicht mehr den heutigen Anforderungen. Von der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz (AMB) wurde daher entschieden, dass im 2013 auch ein zweiter Rettungszug mit neuem Einsatzmaterial ausgerüstet werden muss. Diese Beschaffung wurde vollumfänglich mit den vorhandenen Ersatzbeiträgen finanziert.

Aus strategischen Überlegungen und unter Berücksichtigung der geografischen Positionierung unserer ZSO zum Reussverlauf, war die Anschaffung der neuen Wasserpumpe Riverside eine wichtige Erneuerung. Mit einer Förderleistung von 2500l/Min. verfügen unsere Einsatzkräfte bei einem Hochwassereinsatz damit über effizientes Gerät.

Polizei

Die kommunalen polizeilichen Aufgaben werden in Birmenstorf durch die Stadtpolizei Baden wahrgenommen. Diese betreut nebst Birmenstorf auch die Gemeinden Ehrendingen, Ennetbaden, Freienwil und Obersiggenthal und ist damit für ein Einzugsgebiet mit rund 37'000 Einwohnerinnen und Einwohnern verantwortlich.

Allgemeines 2013

Aus polizeilicher Sicht darf das Jahr 2013 als ein eher ruhigeres Jahr gewertet werden. Die Einsatzlast konzentriert sich wie in vergangenen Jahren auch besonders auf die Nächte von Donnerstag auf Freitag bis Samstag auf Sonntag. Trotz der guten und intensiven Zusammenarbeit mit den lokalen und regionalen Betreibern von Nachtlokalen und Veranstaltern steigt aufgrund der hohen Anzahl von Nutzerinnen und Nutzern des Badener Nachtlebens die Anzahl Interventionen in diesen Nächten jeweils signifikant an. Mit einer hohen Präsenz können nicht gewünschte Entwicklungen leider nur teilweise im Keim erstickt werden.

Aus sicherheits- und verkehrspolizeilicher Sicht verdiente das Fussballcupspiel zwischen dem FC Baden und dem FC Zürich am 9. November besondere Beachtung. Gemeinsam mit der Kantonspolizei konnte das als eher kritisch eingeschätzte Fussballspiel ohne grosse Probleme bewältigt werden.

Wechsel an der Spitze der Stadtpolizei

Nach über 20 Jahren an der Spitze der Stadtpolizei und als Leiter der öffentlichen Sicherheit hat Kdt Martin Zulauf das Kommando zu Beginn des 4. Quartals Herrn Martin Brönnimann übergeben.

Statistik Birmenstorf

	2013	2012
Total Einsätze Stadtpolizei 1.1. – 31.12.	131	123
Verdächtiges Verhalten	10	21
Ruhestörung	5	10
Streit/Drohung/Häusliche Gewalt	8	7
Einbruchdiebstahl/-Versuch (Stadt- und Kantonspolizei)	7	3
Verkehr	22	6
Ordnungsbussen	58	46
Anzahl Geschwindigkeitskontrollen	23	25
Kontrollierte Fahrzeuge	26'589	22'821
Übertretungsanzeigen	1'367	1'616
Verzeigungen	6	7
Patrouillen (Anzahl Anfahrten Gemeinde)	1'764	1'572

Aktion „Sicherheit am Fussgängerstreifen“ zum Schulbeginn 2013

(Ein Bericht der Stadtpolizei Baden)

Wie bereits letztes Jahr führte die Stadtpolizei Baden im Zusammenhang mit dem Schulbeginn in Birmenstorf die Aktion „Sicherheit am Fussgängerstreifen“ mit einer gleichzeitigen Geschwindigkeitskontrolle durch. Mit dem neuen Schuljahr begann am 12. August 2013 für zahlreiche Kindergartenkinder ein neuer Lebensabschnitt. Um diesen Kindern die nötige Sicherheit auf dem Kindergartenweg bieten zu können, führte die Stadtpolizei Baden eine Schwerpunktaktion durch. So waren am 14. August 2013 einige Polizisten vor Ort, um sichtbare Präsenz zu markieren. Die Kinder wurden beim Überqueren des Fussgängerstreifens unterstützt und allfällige Fragen beantwortet. Ausserdem wurde eine Geschwindigkeitskontrolle in der Nähe der Fussgängerstreifen durchgeführt. Es mussten einige Fahrzeuglenker gebüsst werden, welche sich nicht an die signalisierte Höchstgeschwindigkeit hielten.

Mit dem neuen Schuljahr wollte die Stadtpolizei Baden nochmals die Fahrzeuglenkerinnen und Fahrzeuglenker darauf hinweisen, dass die Fussgänger auf dem Fussgängerstreifen Vortritt haben und vor dem Fussgängerstreifen ganz anzuhalten ist.

Die Kontrolle wurde durch die Bevölkerung als sehr positiv wahrgenommen.

Neu: Fundbüro online

Auf www.birmenstorf.ch immer informiert oder bei Fragen gemeinderat@birmenstorf.ch

Das Fundbüro Birmenstorf ab sofort www.birmenstorf.ch/fundbuero/ ist an das internetbasierte Fundsystem "Fundservice Schweiz" angeschlossen. Durch den elektronischen Datenabgleich wird die Fundsachenvermittlung deutlich vereinfacht.

Parkkarten

In Birmenstorf ist das dauernde (Nacht-) Parkieren auf öffentlichem Grund gebührenpflichtig. Nachtsüber abgestellte Fahrzeuge werden regelmässig ebenfalls durch die Stadtpolizei Baden erhoben. Die Abteilung Finanzen gleicht anschliessend ab, ob eine Parkkarte ausgestellt wurde. Die Jahreseinnahmen an Parkkarten belaufen sich für das Jahr 2013 auf CHF 7'760.00 (CHF 10'240.00).

Insgesamt wurden für 29 (40) Fahrzeuge Parkkarten ausgegeben.

Hundehaltung

Im Berichtsjahr wurden 135 (Vorjahr 124) Hundetaxen à CHF 115.00 (Vorjahr CHF 115.00) erhoben. Der Kanton ist mit einem Betrag von CHF 15.00/Hund zur Unterstützung der Kurse und des Prüfungswesens für Hundehalterinnen und Hundehalter sowie für den Tierschutz abzugelten.

Betreibungsamt

Die Gemeinde Birmenstorf führt das Betreibungsamt gemeinsam mit den Gemeinden Gebenstorf und Turgi. Die Büros befinden sich in Gebenstorf.

Die Zahl der neu eingeleiteten Betreibungen hat sich gegenüber dem Vorjahr um 16 auf 3'014 erhöht. Die Rechtshilfeersuchen von auswärtigen Aemtern sind eher zurückgegangen, währenddem die eigenen Rechtshilfefaufträge an andere Aemter wieder ‚angezogen‘ haben.

Es werden weniger Betreibungen im Status Zahlungsbefehl und Pfändungsankündigung bezahlt, wodurch die Pfändung vollzogen werden muss. Durch gesetzliche Verpflichtung werden die Lohn- oder Erwerbspfändungen fast lückenlos bei den Arbeitgebern angemeldet.

Im Berichtsjahr haben die polizeilichen Zuführungen und Zustellungen von Betreibungsurkunden erneut zugenommen. Dies bedeutet auch für die Regional- und Stadtpolizeien eine enorme Mehrbelastung. Verstösse gegen die Strafartikel werden durch das Betreibungsamt konsequent mit Strafanzeige bei der Staatsanwaltschaft geahndet. Die fehlbaren Personen werden in der Regel mit Bussen bestraft, welche im Falle der Nichtbezahlung in Haft umgewandelt werden.

Die Betreibungsstatistik Birmenstorf zeigt folgendes Bild:

Im Berichtsjahr 2013 wurden 543 (570) neue Beteiligungen eingereicht. Davon entfielen auf Faustpfandbeteiligung 0 (0) und Grundpfandbeteiligung 2 (1) und auf Wechselbeteiligung 0 (0). Auf Pfändung wurden insgesamt 541 (552) Beteiligungen eingeleitet. In 57 (43) Fällen wurde Rechtsvorschlag erhoben und 303 (293) Pfändungen wurden vollzogen. Insgesamt wurden 118 (129) Verlustscheine ausgestellt. Die Verlustscheinsumme beträgt rund CHF 300'154.15 (312'600).

In Birmenstorf wurde 0 (1) Eigentumsvorbehalt über eine Kreditsumme von (CHF 36'100) eingetragen.

Inspektion einmal mehr erfolgreich bestanden

Die Beteiligungsämter im Kanton Aargau werden jährlich durch das Beteiligungsinspektorat inspiziert. So auch das Beteiligungsamt Birmenstorf, welches zusammen mit demjenigen der Gemeinden Gebenstorf und Turgi in Gebenstorf domiziliert ist.

Auch heuer ist der Inspektionsbericht (nicht unerwartet) wieder positiv ausgefallen. Der Gemeinderat schliesst sich dem Dank des Beteiligungsinspektors für die gute Amtsführung an die Mitarbeitenden des Beteiligungsamtes Gebenstorf/Birmenstorf/Turgi unter der Leitung von Traugott Schaufelbühl und seines Stellvertreters, Hans Peter Wüthrich, gerne an.

2 Bildung

Elternrat, Gemeinderat, Kollegium, Schulleitung, Schulpflege und Schulverwaltung haben sich im Schuljahr 13/14 mit folgenden Themen und Aktivitäten beschäftigt (in unterschiedlicher Zusammensetzung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit):

Schulleitung und Behörden

- Elterninformation vor dem Eintritt in den Kindergarten
- Behördenausflug
- Mitarbeit AG Stundenplan
- Mitarbeit AG Umbau Schulhaus Widegass
- Mitarbeit AG Umbau alte Turnhalle
- Mitarbeit AG Schulsozialarbeit an der Schule
- Mitarbeit AG QuAktiv
- Mitarbeit AG Schulfest 2014
- Mitarbeit AG IT
- Einführung Generationen im Klassenzimmer
- Elternabend der ganzen Mittelstufe
- Elternabend der ganzen Unterstufe
- Elternabend der drei Kindergartenabteilungen
- Infoveranstaltung zum Thema Stärkung Volksschule
- Umsetzung Massnahmenplan externe Schulevaluation
- Regelmässiger Austausch mit Gemeinderat
- Regelmässiger Austausch mit Tagesstruktur
- Regelmässiger Austausch mit der Kommission Jugendarbeit

Weiterbildungen

- Weiterbildung zum Thema „Altersdurchmisches Lernen“
- Weiterbildung zum Thema „Teambildung“
- Weiterbildung zum Thema Umstellung auf 6 Jahre Primar
- Weiterbildung zum Thema Zirkus
- Weiterbildung zum Thema Einführung des kant. Einschätzungsbogen am Kindergarten

Personalentwicklung

- MitarbeiterInnengespräche Lehrpersonen – Schulleitung
- MitarbeiterInnengespräche Schulleitung - Schulpflege
- Unterrichtsbesuche der Schulleitung
- Arbeitszeiterfassung der Lehrpersonen
- Individuelle Weiterbildungen und diese im Kollegium vorstellen
- In Unterrichtsteams zusammenarbeiten
- PraktikantInnen begleiten und auf die neue Anstellung vorbereiten
- Anstellungsgespräche neue Lehrpersonen
- Einzelne Unterrichtssequenzen hospitieren
- Gegenseitige Hospitation im Kiga-Unterrichtsteam

Spezialstundenplan

- Start- und Schlussritual der ganzen Schule
- Winter-Sporttag der ganzen Schule im Januar 14
- Partizipation in der Mittelstufe in Form von der Schulhauskonferenz
- Umzugsfest im Oktober 2013
- Räbeliechtliumzug
- Kerzenziehen mit der ganzen Schule
- Besuch beim Samichlaus Kiga u. US
- Weihnachtsfeier US
- Schulzahnpflege
- Lauskontrolle in allen Klassen
- Waldtage Kindergarten
- Kindergartenreise
- Schulreise US
- Schwimmen der ganzen Schule, Gruppen altersdurchmischt nach Niveau eingeteilt
- Klassenlager der Mittelstufe in Aarburg
- Schoggitaler-Verkauf der Mittelstufe
- Umsetzung der Verkehrserziehung mit der Stadtpolizei Baden
- Vorführung Bläserunterricht im Kindergarten 4
- Abschlussfeier der Kindergartenkinder
- Fotowoche ganze Schule
- Aufführung Mad und Bad und Sutherland in der Mittelstufe
- Ausflug Kiesgrube Mittelstufe
- Projekttag Energie Mittelstufe
- Zirkuswoche
- Zirkus Gala/Schulfest

Besuche/Referate

- Unterrichtsbesuche von Lehrpersonen und Schulleitungen aus anderen Gemeinden
- Referate und Kursleitungen durch Lehrpersonen und Schulleitung
- Besuchswoche für Gemeindeangestellten in den neuen Schulräumen Schulhaus Gemeindehausstrasse

Departement Bildung, Kultur und Sport BKS, Aarau

- Austausch und Besprechungen mit dem Inspektorat (vier Mal)
- Austausch und Besprechung mit dem SPD (Schulpsychologischer Dienst Baden) Expertenrunden 2x pro Schuljahr, Diagnostische Hearings

Schulverwaltung

- Budget und Rechnungskontrolle
- Schulraumverwaltung
- Schüleradressverwaltung
- Personaladministration
- Kontaktstelle nach Aussen
- Gestaltung des Schulteils auf der neuen Homepage der Gemeinde Birmenstorf
- Organisation Schulschlussfest Lehrpersonen

Elternrat

- Organisation Räbeliechtliumzug
- Organisation Vortrag „Mit Kindern lernen“
- Präsenz des Elternrats an den Besuchstagen
- Mitarbeit in AG QuAktiv

Abteilungen + Anzahl Kinder (Stand April 14)

Kiga I	Ursina Näpfer-Staub / Martina Lupaioli	19
Kiga II	Theres Moser / Monika Waldmeier	18
Kiga III	Sonja Bona	18
1./2.a Klasse	Mark Huber / Tina Huber	20
1./2.b Klasse	Renata Knoth / Ursula Memmishofer	21
1./2.c Klasse	Sylviana Pirani / Sabine Som	21
3./4./5.A Klasse	Eliane Bucher / Christine Auer	18
3./4./5.B Klasse	Gian-Lukas Staub / Sabrina Zumstein	17
3./4./5.C Klasse	Olivier Félix Morini / Annabarbara Bärtsch	18
3./4./5.D Klasse	Markus Heim / Kathrin Siebenhaar	20
3./4./5.E Klasse	Franziska Koch / Birgitte Gümoes	16

Fachlehrpersonen

Schulische Heilpädagogik	Marianne Brogli, Kathrina Tortoli-Frei, Birgitte Gümoes
Logopädie	Andrea Soppelsa, Sylvia Künzi, Ursula Schläpfer
Deutsch als Zweitsprache	Marianne Stalder
Deutsch im Kindergarten	Monika Waldmeier
Assistenz Unterstufe	Susi Estermann, Chantal Wunderlin, Susanne Rutishauser
Assistenz Mittelstufe	Maja Rebourgeon, Mechthild Krückels
Musikgrundschule	Branka Ilic
Textiles Werken	Isabel Schweizer
Englisch Primarschule	Nicole Egli
Flöte	Eva Eiermann, Rosa Irniger
Gitarre	Jörg Fischer
Klavier	Theo Schmid
Posaune, Es-Horn, Euphonium und Tuba	Patrick Fischer
Trompete, Kornett	Markus Steimen
Mini Brass Trompete	
Schlagzeug	Tobias Suter
Religion reformiert	Ursula Caruso, Christine Gaida
Religion katholisch	Jelena Gasic, Marco Keller

Wechsel bei den Lehrpersonen

Wir verabschieden mit Dank für ihr Engagement folgende Lehrpersonen und wünschen ihnen alles Gute für ihre Zukunft:

Barbara Ursprung	Mittelstufe
Karin Rothlin	Randstundenbetreuung
Irena Stirnemann	Assistenz
Nadja Membrez	Schwimmlehrerin

Einen ganz besonderen Dank richten wir an die nachfolgenden Lehrpersonen für ihren langjährigen Einsatz an unserer Schule:

5 Jahre	Mark Huber	Lehrer Unterstufe
5 Jahre	Marianne Brogli	Heilpädagogin
5 Jahre	Andrea Soppelsa	Logopädin
5 Jahre	Ursula Memmishofer	Lehrerin Unterstufe
5 Jahre	Gabriela Maruenda	Schulzahnpflege

Wir freuen uns, folgende Lehrpersonen im neuen Schuljahr herzlich willkommen zu heissen und wünschen ihnen einen guten Start an unserer Schule:

Sabine Som	Lehrerin, Unterstufe
Fränzi Koch	Lehrerin, Mittelstufe
Eveline Christen	Turnen, Kindergarten
Chantal Wunderlin	Assistenz

Bereitstellung Schulraum

In der Volksabstimmung vom 11. März 2012 haben die aargauischen Stimmberechtigten der Vorlage „Vorhaben zur Stärkung der Volksschule“ zugestimmt. Mit dem Ja wurden u.a. folgende Änderungen eingeleitet:

- der zweijährige Kindergarten wird obligatorisch mit Eintritt ab 4. Altersjahr
- der Kindergarten bleibt als eigenständige Stufe bestehen
- die Primarschule dauert neu 6 Jahre
- maximale Grösse der Klassen (Abteilungen) an der Primarschule wird von 28 auf 25 Schülerinnen und Schüler gesenkt. Damit wird die durchschnittliche Klassengrösse ca. 18 Kinder betragen.

Für Gemeinderat und Schulpflege galt es, die Auswirkungen dieser Änderungen auf den Bedarf an Räumlichkeiten für unsere Schule situations- und zeitgerecht zu planen.

Die Einwohnergemeindeversammlung hat am 27. November 2012 dem hierfür ausgearbeiteten Konzept zugestimmt und folgende Beschlüsse gefasst:

- a) Umbau Schulküche im Schulhaus Gemeindehausstrasse in zwei Schulzimmer mit Gruppenraum; Baukredit CHF 195'000.00
- b) Umbau alte Turnhalle für eine zweckmässig Nutzung als Spielhalle, Übungslokal Musikverein, Versammlungslokal (für Gemeinde, Vereine und Schule); Baukredit CHF 390'000.00
- c) Planung Umbau Schulhaus Widegass; Projektierungskredit CHF 67'000.00

Die Umsetzung dieser Projekte wurde in verschiedenen Arbeitsgruppen an die Hand genommen.

Unter der Leitung von Vizeammann Hans Gerber konnte der Umbau der Schulküche auf Beginn Schuljahr 2013/14 und derjenige für die alte Turnhalle per Ende Jahr 2013 abgeschlossen werden.

Für beide Räumlichkeiten ist der Umbau ausgezeichnet gelungen und die Nutzwerte konnten deutlich gesteigert werden, was insbesondere auch auf die alte Turnhalle zutrifft. Diese hat übrigens nicht nur ganz neues Aussehen, sondern auch gleich einen neuen Namen erhalten und wurde von der ‚alten Turnhalle‘ zur Turnhalle Träff ‚befördert‘.

Generationen im Klassenzimmer Birmenstorf

In Zusammenarbeit mit der Schulleitung und den Lehrpersonen möchte die Seniorenkommission das Projekt 60+ im Klassenzimmer in Birmenstorf ins Leben rufen. Wichtiges Ziel dieses Angebots ist die Pflege des Dialogs zwischen verschiedenen Generationen. Die Beziehungsarbeit zwischen Seniorinnen und Senioren, Lehrpersonen und Schülerinnen und Schülern steht im Mittelpunkt. Die Möglichkeit, im Alltag eine lebendige Beziehung über die verschiedenen Lebensalter hinweg aufzubauen, fördert das Verständnis und die gegenseitige Toleranz zwischen den Generationen.

Pro Senectute Aargau engagiert sich schon einige Jahre für den generationenübergreifenden Austausch mit den Schulen. Wir wurden durch verschiedene Quellen auf dieses Angebot aufmerksam gemacht und nahmen mit ihnen Kontakt auf. Mit unserer Anfrage bei der Regionalstelle Baden der Pro Senectute stiessen wir auf grosses Interesse.

Mit dem Projekt „Generationen im Klassenzimmer“ wird der Austausch und die Zusammenarbeit mit den Schulen aktiv gefördert. Seniorinnen und Senioren nehmen als Freiwillige regelmässig am normalen Unterricht teil. Im Vordergrund steht dabei die Beziehung zwischen den Generationen, innerhalb des schulischen Rahmens.

Schon in den Neunzigerjahren starteten erste Schulklassen Versuche mit Seniorinnen und Senioren als freiwillig

lige Helferinnen und Helfer in Schule, im Hort und Kindergarten. Brücken bauen zwischen Kindern und Senioreninnen und Senioren – dieser Gedanke steckt hinter dem Projekt „Generationen im Klassenzimmer“, das Pro Senectute Aargau zwischenzeitlich in mehreren Gemeinden durchgeführt hat. In Baden, Neuenhof, Fislisbach, Mellingen und vielen weiteren Gemeinden im Kanton Aargau wurde dieses Angebot bereits erfolgreich gestartet.

Die Seniorenkommission mit der Schulleitung, unter Einbezug der Lehrpersonen plant das Projekt „Generationen im Klassenzimmer“ nun auch in der Schule Birmenstorf einzuführen.

Eine Seniorin oder ein Senior besucht während mindestens einem Quartal jeweils an einem halben Tag pro Woche eine Schulklasse. Bei dieser unentgeltlichen Freiwilligenarbeit begegnen sich somit drei Generationen im Klassenzimmer. Für alle Beteiligten steht dabei die Bereicherung auf der Beziehungsebene im Vordergrund. Die Kinder erhalten eine zusätzliche Bezugsperson und die Seniorinnen und Senioren werden als unterstützende Klassenbegleitung geschätzt. Zeit, Geduld, unterschiedliche Lebenserfahrungen, Spontaneität, Lebhaftigkeit und Neugier sind zentrale Faktoren dieser Begegnung. Ein Lebenskundeunterricht, wie er realer nicht sein könnte.

Tagesstrukturen erfolgreich gestartet

Die Einwohnergemeinde stimmte im November 2012 der Einführung von Tagesstrukturen auf Beginn des Schuljahres 2013/2014 versuchsweise für eine Dauer von drei Jahren zu.

Das gleichzeitig verabschiedete Konzept sieht den Ausbau bzw. die Integration des bereits bestehenden Betreuungsangebotes, von Randstundenbetreuung der Schule und dem Mittagstisch zu einem ganztägigen Angebot für Kinder ab Kindergartenbeginn bis Ende Oberstufe vor. Das Angebot deckt die Zeit an Werktagen von 06.30 Uhr bis 18.30 Uhr, während 48 Wochen pro Jahr, ab. Mit den Tagesstrukturen gibt sich die Gemeinde Birmenstorf ein freiwilliges Betreuungsangebot, das sich aus einzelnen Blöcken zusammensetzt und jede Familie individuell und den einzelnen Familienbedürfnissen entsprechend nutzen kann.

Die Organisation und Aufrechterhaltung der Tagesstrukturen wurde dem bisherigen Verein ‚Mittagstisch‘, neu Verein ‚Tagesstrukturen‘ und damit einer erfahrenen Leistungsträgerin übergeben. Die Tagesstrukturen nutzen zudem die bisherigen Räumlichkeiten des Mittagstisch im Träff.

Nach einer intensiven Vorbereitungszeit starteten die Tagesstrukturen pünktlich zu Beginn des Schuljahres 2013/2014. Derzeit besuchen 66 Kinder die Tagesstrukturen. Auch während den Ferien wird die Institution gut besucht.

3 Kultur, Freizeit, Sport

Neujahrsapéro

Rund 200 Personen leisteten der Einladung des Gemeinderates zum Neujahrsapéro am 01. Januar 2013 in der alten Trotte Folge. Darunter zahlreiche neu Zugezogene. Der Musikverein umrahmte den Anlass musikalisch und trug viel zur guten Stimmung bei.

Gemeindeammann Edith Saner richtete folgende Worte an die Besucherinnen und Besucher:

„Lebe lustig, lebe froh, wie die Maus im Haferstroh.“

Wenn ich als Kind diesen Spruch hörte, stellte ich mir die Maus mit ihren kleinen Kugelaugen gut genährt und zufrieden in einem Haufen Stroh vor. Zufrieden mit dem, was sie hat.

Weshalb die Maus ausgerechnet im Haferstroh froh sein soll, überlegte ich mir nicht. Ich wusste nicht, dass der Hafer ein Süssgrasgewächs ist und bereits in der Bronzezeit angepflanzt wurde. Eine Pflanze, die am Meer wie auch im Gebirge wächst, genügsam ist, sich verschiedensten Wetterlagen anpassen und sich auch in stürmischen Zeiten gut hin- und herbiegen kann.

Der Hafer war an vielen Orten lange ein wichtiges Grundnahrungsmittel mit dem höchsten Eiweiss- und Fettgehalt unter den Getreiden und galt als Balsam für die Seele. Ein einfacher Brei gibt dem Körper Wärme, Energie, beruhigt Magen und Darm. Die Germanen nannten den nahrhaften Haferbrei sogar Götterspeise.

Und im Märchen Rumpelstilzchen lernt die schöne Müllerstochter aus Haferstroh Gold zu spinnen. Aus den scheinbar unmöglichen Erwartungen ihres Vaters gelingt es ihr durch den geschickten Umgang mit der einfachen Nähr- und Heilpflanze ihren eigenen Lebensfaden zu finden. Sie wird zur Gestalterin ihres eigenen Schicksals und lernt im übertragenen Sinne für sich selber zu sorgen. So wird Erfahrung und Wissen zu Gold und es gelingt ihr, den Namen des Rumpelstilzchen ausfindig zu machen.

Als ich per Zufall in den letzten Tagen über das Wachsen und die Wirkung von Hafer las, mir die fröhliche Maus im Haferstroh vorstellte, - kamen mir Erinnerungen an unsere Reise durch Bhutan im Herbst 2012. Ein Land, das an Indien und China grenzt, etwas grösser als die Schweiz ist, ca. 800'000 Einwohnerinnen und Einwohner hat, keine Bodenschätze besitzt, immer wieder vom Monsun heimgesucht wird und mehr als 80 % der Bevölkerung von der Landwirtschaft lebt. Und es ist ein Land, wo die einzige Hauptverbindungsstrasse keine gerade Strecke kennt.

Auf kleinsten Ackerflächen bauen die Bhutanesinnen und Bhutanesen Getreide, Reis, Kartoffeln und Gemüse an. Ackerflächen, die zum Teil Tagesmärsche von ihrem Wohnort entfernt sind.

Auf die Frage von vielen, was mir in Bhutan besonders gefallen hat, musste ich jeweils einen Moment nachdenken. Die Natur, die Wildnis natürlich, - aber noch viel mehr sind mir die Bilder geblieben, mit wie wenig die Menschen dort leben und aus dem für mich scheinbar Wenigen etwas machen. Sie tragen ein uraltes Wissen und überlieferte Erfahrungen in sich, wie sie mit dem, was sie haben, leben können. Als würden sie aus Haferstroh Gold machen.

Beeindruckt hat mich die Bescheidenheit dieser Menschen, die Gelassenheit, ihre Zufriedenheit und ihr Lachen. Aber auch ihre Neugier und das Interesse uns gegenüber. Und sie waren stolz, wenn wir ihr „hello“ oder „Whats your name“ verstanden und eine Antwort gaben und mit ihnen lachten.

Beeindruckt hat mich auch, mit welcher Ausdauer und mit welchem Aufwand sie nach dem Monsun Strassen und Unterkünfte reparieren. Mit dem Wissen, dass nach der Trockenzeit der nächste Monsun kommt und ihre Arbeit wieder von vorne beginnt. Die Menschen leben mit der Natur, mit den Schönheiten wie auch mit den Naturgewalten. Schliessen keine Versicherungen ab und geben niemandem die Schuld an Zerstörung. Es ist das Schicksal, das sie hinnehmen, mit dem sie leben und eine Ruhe und Kraft ausstrahlen.

Ähnlich wie der Hafer, der sich verschiedensten Lebensumständen anpasst, sich auch im Sturm noch elegant biegen und bewegen kann und uns ein Nahrungsmittel gibt, das wir als Selbstverständlichkeit in unserem Birchermüesli geniessen.

Was wünsche ich uns zum neuen Jahr? Die Zahl 13 ist für viele Menschen eine Unglückszahl. Viele wissen nicht, dass 13 aus der Zahlenlehre für Veränderung, Wiedergeburt und Transformation steht und in Zeiten des Matriarchats sogar eine Glückszahl war. In China, Italien, Mexiko und weiteren Ländern ist sie auch heute noch eine Glückszahl.

Also, - jetzt schlägt's 13, - und was will uns der Hafer, meine Erlebnisse in Bhutan und die zufriedene, frohe Maus im Haferstroh sagen?

Vielleicht, dass wir uns bewusst sind, dass Veränderungen zum Leben gehören und es mehr eine Frage der Menge und der Geschwindigkeit ist, damit diese für uns gesund und förderlich sind, - oder dass wir Standards und Zertifizierungen nicht als Glücksmacher verstehen, und dass wir in unserer Fülle und dem Wohlstand immer wieder die Freude an scheinbaren Kleinigkeiten entdecken und offene Augen und Ohren haben für unsere Mitmenschen, - uns freuen, wenn ein „hello“ lachend erwidert wird oder mir jemand einen guten Tag wünscht.

Und so wünsche ich uns allen im 2013 die Gabe zur Bescheidenheit und Gelassenheit und ab und zu das Gefühl, selber eine zufriedene, fröhliche Maus im Haferstroh zu sein.

1. August-Feier

Schon bald einer Tradition folgend, luden Gemeinderat und Schützengesellschaft zur 1. August-Feier bei der ref. Kirche ein.

Im Zentrum dieses Anlasses steht seit jeher das gemütliche Zusammensein und weniger ein aufwendiges Rahmenprogramm. Die Schützengesellschaft hat einmal mehr aufs Beste für das kulinarische Wohl gesorgt.

Als Festredner konnte Gemeinderat Marco Gwerder gewonnen werden, welche seine Ansprache mit einem ebenso überraschenden wie gelungenen Auftritt seiner „Trychlergarde“ (mit Original Muothataler Treicheln und aus Einwohnerinnen und Einwohnern ad hoc zusammengestellten ‚Garde‘) im eigentlichen Wortsinn einläutete.

Die Indianer haben früher Rauchzeichen übermittelt, um Informationen und Warnungen in ihrem Revier zu verbreiten. Leider hat dieses Meldesystem nur bei Tag und bei guter Witterung funktioniert. Wir Schweizer sind ja schon früh darauf gekommen und haben mittels verschiedener Glockenarten und Klängen verschiedene Informationen übermittelt. Sie sind am Tag und in der Nacht nützlich oder sogar notwendig gewesen, um Alarm zu schlagen!

Heutzutage symbolisieren unsere Glocken jeglicher Art, auf dem Land und in der Stadt auch unsere Schweizer Tradition.

Bereits am Flughafen werden wir und unsere Gäste mit Jodel und Kuhglocken herzlich empfangen. Fast in jedem Dorf gibt es diverse Arten von Glocken, die uns die Zeit ansagen. Auf dem Land und in den Bergen tragen unsere Kühe noch Glocken aus Tradition, sie dienen auch heute noch den Bauern, die verlorenen Tiere in der Nacht oder bei Nebel, wiederzufinden.

Auch in Birmenstorf sind verschiedene Traditionen und Gebräuche wichtig. Sie werden durch unsere Vereine, der Landwirtschaft, wie auch durch unsere Weinbauern und vom lokalen Gewerbe gefördert, gelebt und unterstützt.

Um nur ein paar wenige unserer Birmenstorfer Vereine zu erwähnen, welche im Speziellen unsere schweizerischen Traditionen leben und diese auch weitervermitteln sind zum Beispiel:

Der Musikverein und die Trachtengruppe, welche jede Woche unzählige Stunden mit Üben verbringen, und uns mit Musik und Tanz begeistern.

Der Kulturverein, welcher Anlässe mit interessanten und begabten Künstlern nach Birmenstorf einlädt und uns dadurch zum Staunen und Lachen bringen.

Jungwacht und Blauring, die mit Begeisterung und Herzblut unseren Kindern Traditionen und Abenteuer vermitteln.

Unsere beiden Dorf-Historiker Max Rudolf und Patrick Zehnder, welche mit Spannung, Dramatik und Humor von unseren Birmenstorfer Vorfahren berichten, aber auch über geschichtliche Ereignisse oder Traditionen Erstaunliches erzählen.

Ich könnte noch weitere Vereine und Organisationen aus unserem Dorf aufzählen, aber sind Sie mir nicht böse, wenn ich nicht jeden oder jede aus Birmenstorf erwähnt habe.

Eines muss aber gesagt sein: Alle die hier im Dorf einen Beitrag dazu leisten, Traditionen, Gebräuche, Feste oder andere Anlässe für unser Dorf mitgestaltet. Sie beleben und begeistern unser Dorf.

Mir ist aber auch schon an verschiedenen Anlässen aufgefallen, wie unsere Vereine sich untereinander organisieren, unterstützen und wo es nötig ist, auch aushelfen.

Ich finde das grossartig! Auch ein grosses Lob an unser Gewerbe, bzw. den Gewerbeverein in Birmenstorf, welche diverse Anlässe mitunterstützt, sei es als Sponsor oder aktiv mithilft, so dass solche Veranstaltungen auch in Zukunft weitergeführt werden können.

Liebe Bürgerinnen und Bürger, in Birmenstorf da läuft einfach immer "öpis"! Darauf dürfen wir alle stolz sein. Ohne Sie, wäre Vieles hier nicht möglich! Herzlichen Dank an alle!

Liebe Trychler, bitte ein grosses Dankeschön an unser Dorf!

Traditionen sind nicht nur da um alte Gebräuche wiederzubeleben, sie sind auch für unser Dorf wichtig. Sie fördern das Zusammenleben untereinander. So bietet unser Dorf viele interessante Attraktionen und Anlässe für Sie, wie auch für unsere Besucher. Diese guten Kontakte geben uns auch willkommene Abwechslung in unseren Arbeitsalltag zurück: Zufriedenheit, Geselligkeit und Freude. Dabei rücken wir alle im Dorf näher zusammen, bauen dabei Beziehungen auf, üben gemeinsame Hobbies und Sportarten aus, oder profitieren von neuen Geschäftsbeziehungen. Wir tauschen dabei unsere Erfahrungen aus und arbeiten gemeinsam an unserer Zukunft mit unserem Dorf. Hierbei sind diverse Themen im Auge zu behalten wie:

Ausbildung, sichere Arbeitsplätze, Beteiligung am Weltmarkt, rasanter Wachstum der Bevölkerung, Asylprobleme, Integration, knapper werdendes Bauland stellen uns vor grosse Probleme, aber nicht vor unlösbaren Herausforderungen!

Wir Birmenstorfer haben zum Glück das Privileg, dass unser Dorf im Herzen des Kanton Aargaus liegt. Wir profitieren von sehr guten Verkehrsverbindungen.

ÖV und Autobahnanschluss ermöglichen uns viele Arbeitsplätze in Baden, Zürich und anderen Industriegebieten schnell zu erreichen.

Wir sind zudem ein Dorf, wo man sich wohlfühlt, schnell integriert ist und nicht nur eine unbekannt Nummer bleibt, wie dies in manchen grossen Städten üblich ist.

Liebe Birmenstorferinnen und Birmenstorfer, liebe Müsslerinnen und Müssler, liebe Einwohnerinnen und Einwohner von Birmenstorf, liebe Heimwehbirmenstorfer und Innen, liebe Freunde und Bekannte, liebe Meitli und Buebe und natürlich alle die den Weg hier hinauf gefunden haben.

Es freut uns alle sehr, dass so viele, zahlreiche, neue, aber auch bekannte Gesichter zu sehen sind. Ich begrüsse Sie auch im Namen des Gemeinderates an der 1. Augustfeier in Birmenstorf.

1291 war sicherlich eines der wichtigsten Schweizer Ereignisse. Unsere Vorfahren haben ihren grossen Beitrag geleistet und zur Entwicklung unseres CH-Staates beigetragen.

Nun liegt es an uns allen, die Erfolgsgeschichte Schweiz fortzusetzen. Die über 722 jährige Schweizer Geschichte hilft uns doch auch mittels Traditionen uns daran zu erinnern, wie es einmal war und das macht uns auch sehr stolz!

Zurück zur Bedeutung und Tradition von Glocken. Unsere beiden Kirchtürme geben mit dem Glockenschlag die Zeit an. Sie verkünden uns aber auch Freude und Trauer oder schlugen früher auch Alarm bei unvorgesehenen Ereignissen wie bei Feuer oder Sturm.

Leider ist es aber auch so, dass das Glockengeläut mehr und mehr verschwindet. Fast jedermann, trägt heutzutage eine Uhr, oder hat auf seinem Natel eine "App" die den Klang der Glocken nachmacht. So wird der Glockenschlag leider nicht mehr benötigt, bzw. immer mehr Leute fühlen sich vom Kirchengeläut gestört.

Die mitgebrachten urchigen Trychlen (Klopfen und Pissen) von meinem Heimatort Muotathal symbolisieren neben unserer schweizerischen Tradition auch Kraft, Stolz und sorgen für Aufsehen. Der Klang der Schellen hörte man heute je nach der Windrichtung in verschiedenen Teilen in Birmenstorf.

Wenn man sie nur hört, schaut man gespannt herum und fragte sich, was gerade geschieht. Es weckte Interesse und Neugier, andere freute es, sich das „Trycheln“ anzuhören. Und wenn man die grossen und prächtigen Glocken noch sieht, denkt man, "oha lätz", sind diese laut, gross und sicher nicht so leicht zu tragen. Die armen Trychler!

Man sagt auch, Glocken haben auch ihre Bedeutung, um die bösen Geister zu vertreiben, oder den Winter auszuläuten und auf einen fruchtbollen Frühling und Sommer zu hoffen. Denn unserer Landwirtschaft und unsere Gemüse-, Obst- und unsere Weinbauern im Dorf brauchen optimales Wetter,

um eine gute Ernte zu erzielen und ein qualitativ, hochstehendes, natürliches Birmenstorferprodukt zu verkaufen!

Ich habe mich deshalb entschieden, die letzte Spur von schlechtem Wetter, welches wir bis Ende Juni hatten, endgültig zu vertreiben. Ich hoffe es klappt mit dem Einsatz der heutigen Trychlergarde das schlechte Wetter zu vertreiben. Nun freue ich mich auf einen restlichen schönen, warmen Sommer und Herbst, um diesen gemeinsam in unserem schönen Birmenstorf zu geniessen.

Jetzt möchte ich noch einen grossen Dank an meine Trychler aussprechen. Sie haben mich heute grossartig für meine 1. August Rede unterstützt. Vielen, vielen Dank!

Grosses kulturelles Angebot

Birmenstorf zeichnet sich auch durch ein aktives Vereinsleben aus und dieses wiederum durch verschiedenste kulturelle Aktivitäten in unserem Dorf. Stellvertretend für die vielen Anlässe seien hier genannt: Fischessen in der Trotte, Metzgete und Wildsau-Night in der Mehrzweckhalle, oder der ebenfalls weit über die Gemeindegrenzen hinaus bekannte Brass-Band-Wettbewerb „GP Birmenstorf“. Ebenso gelingt es dem Kulturkreis jedes Jahr ein abwechslungsreiches Kulturprogramm auf die Beine bzw. auf die Bühne der Mehrzweckhalle zu stellen.

Dies alles ist nur möglich dank einem grossen Engagement von zahllosen Helferinnen und Helfern, den meisten davon unbekannt im Hintergrund.

„Gluschtig“ gemacht? – Mit dem kommunalen Veranstaltungskalender behalten Sie den Überblick über das tolle Angebot.

Dorfgeschichtliche Anlässe mit Max Rudolf

Einen festen Platz im jährlichen ‚Kulturprogramm‘ haben auch die dorfgeschichtlichen Anlässe mit Max Rudolf. Sein „dorfgeschichtlicher Abend“ im Gemeindehaus, jeweils im Frühjahr und der „dorfgeschichtliche Abendspaziergang“ nach den Sommerferien vermögen jeweils zahlreiche Interessierte anzulocken.

Anna Iduna Zehnder: Eine Birmenstorfer Künstlerin in Ascona

Das Aargauer Kunsthaus richtet regelmässig monografische Ausstellungen aus, die wichtigen Aargauer Künstler/innen gewidmet sind. Anna Iduna Zehnder (1877 – 1955) verlebte ihre Jugend in Birmenstorf, besuchte das Lehrerinnenseminar in Aarau, absolvierte die Matura in Zürich und schloss im Alter von 36 Jahren als eine von wenigen Frauen ihr Medizinstudium ab. Bald darauf folgte sie ihrem innigen Wunsch, Malerin zu werden und zog mit ihrer Lebensgefährtin nach Ascona. Als der einzige Arzt von Ascona schwer erkrankte, übernahm Anna Iduna Zehnder seine Praxis. Durch die Ausübung ihres Berufs und die lokale Nähe zum Monte Verità kam sie in Kontakt mit der Anthroposophie Rudolf Steiners sowie mit Vertretern der europäischen Avantgarde, so auch mit dem bekannten rumänischen Künstler Arthur Segal, der sie dann in Malerei unterrichtete. Mit der russischen Malerin Marianne von Werefkin verband sie eine enge Freundschaft. Das Aargauer Kunsthaus zeigte im Herbst einen Überblick über das Schaffen von Anna Iduna Zehnder. Ihr Wer-

degang und ihr Wegzug von Birmenstorf wird auch in der Fortsetzung der Birmenstorfer Ortsgeschichte, die 2016 erscheinen wird, ein Thema sein.

Arbeitsgruppe „Sammlung und Archiv Birmenstorf“ war auch im 2013 aktiv

Militärgeschichtliche Ausstellung

Das ablaufende Jahr war von zwei ausserordentlichen Aktivitäten geprägt: Zum einen fand vom 23. März bis 29. April 2013 im Gemeindehaus die Ausstellung „Als die 47er in Birmenstorf waren...“ statt. Die Schau wurde von Max Rudolf erarbeitet, unter der Schirmherrschaft des Gemeinderates und der Begleitkommission Ortsgeschichte. Die Arbeitsgruppe „Sammlung und Archiv Birmenstorf“ konnte einige wenige Gegenstände zur Verfügung stellen. Sie half bei der Einrichtung und beim Abbau der Ausstellung. Im Anschluss daran gelang es, zahlreiche Ausstellungsstücke in unsere Sammlung aufzunehmen.

Besuch bei der Kantonsarchäologie

Zum zweiten erfolgte der im Frühling 2012 angekündigte zweite Besuch der Kantonsarchäologie. Der Archäologe Christian Maise nahm am 13. September 2013 unsere Gegenstände aus der Steinzeit und der römischen Periode in das Aargauer Fundregister auf (inklusive Fotografie, Beschreibung und Kartierung).

Die Aufnahme der Bodenfunde erfolgte mit Blick auf die Revision der Birmenstorfer Bau- und Nutzungsordnung. Unsere steinzeitlichen und römischen Gegenstände stammen von verschiedenen Fundstellen, die der Kantonsarchäologie nicht alle bekannt waren und deshalb in die kommenden Planungswerke der Gemeinde eingearbeitet werden sollen.

Neuzugänge in die Sammlung

2013 erhielt die Sammlung wiederum Zuwachs. Werkzeuge aus einer Schmitte gelangten dank Berthi Bopp-Bopp in unseren Bestand. Die Werkstoffe und Werkzeuge (inklusive eine grosse Maschine), die uns Heidi Geissmann-Bopp (Eggstrasse) nach dem Tod ihres Vaters Hugo zugehalten hatte, konnten in die Sammlung aufgenommen werden.

Martin Zehnder-Zehnder (alt Gemeindeammann) bot uns eine Grasbähre und einen Arbeitsbock an. Diese Gegenstände ersetzen ältere, denen der Holzwurm schon ordentlich zugesetzt hat. Neu aufnehmen konnten wir einen Handverkorker aus dem Rebbau.

650 Jahre alte Kaufurkunde Birmenstorf

Am Neujahrstag 2016 soll die Fortsetzung der Birmenstorfer Ortsgeschichte als Buch erscheinen. Bis dahin ist von den vier Textautoren und vom einen Bildautor noch viel Arbeit zu leisten. Zwölf Personen engagieren sich in einer Kern- und in einer Begleitgruppe. Sie vermitteln Kontakte, helfen den Autoren, lesen erste Entwürfe und leisten vieles mehr.

Jüngst trafen sich die Autoren mit den beiden begleitenden Kommissionen in den Räumen des Staatsarchivs Aargau in Aarau. Der erste Teil unter der Leitung von Gemeindeammann Edith Saner diente dem Gedankenaustausch und der Orientierung über den Stand der Arbeiten. Einige Kapitel liegen in Rohform bereits vor, einige Vorschläge für die Bebilderung des Buches ebenfalls.

Im zweiten Teil des Treffens liessen sich die Kommissionsmitglieder die Funktion des Staatsarchivs erklären und den immensen Bestand zeigen. Als stellvertretende Staatsarchivarin führte Dr. Jeannette Rauschert – selbst Birmenstorfer Bürgerin – durch die elf Laufkilometer Akten, zu denen alljährlich rund 300 Laufmeter dazu kommen. Die modernen Arbeitsplätze in der Aktenschliessung und bei der Urkunden- und Buchrestaurierung beeindruckten. Als Höhepunkt wurde jene pergamentene Kaufurkunde von 1363 gezeigt, mit der Königin Agnes einen Teil von Birmenstorf von den Trostbergern erwarb.

Anschliessend lagen im Lesesaal sorgfältig ausgewählte Dokumente bereit, die seit der Kantonsgründung 1803 über Birmenstorf vom Staatsarchiv gesammelt wurden – von Brandermittlungsakten über die Volkszählung von 1837 bis zu Unterlagen über den Bau von Gemeindestrassen.

Personelles

Stefan Michel hat sich in der Arbeitsgruppe gut eingearbeitet. Er bewährt sich bei der Beratung wie in der praktischen Arbeit. Kurzum: eine Bereicherung und grosse Hilfe!

Ausblick 2014

Im neuen Jahr sind folgende Arbeiten vorgesehen:

- Fortführung der fotografischen Dokumentation nicht fotografierter Gegenstände (für Kartei),
- Überführung von konservierten Gegenständen aus der Kläranlage Werd,
- Reinigungs- und Entstaubungsaktion in der Alten Trotte (wie 2012).

Gemeinde an Übernahme militärischer Bauten von historischer Bedeutung interessiert

Das ‚Militär‘ verkauft nicht mehr benötigte Kampf- und Führungsbauten. Diejenigen von historischer Bedeutung werden dabei vorab den Standortgemeinden zum Kauf angeboten.

Zusammen mit Herrn Max Rudolf, Dorfhistoriker, hat der Gemeinderat aus dem ‚Gesamtangebot‘ eine repräsentative Auswahl von sieben Objekten getroffen und sich hierfür mit der Armassuisse auf einen symbolischen Kaufbetrag geeinigt.

Die Übernahmeverträge konnten, wie im letzten Bericht angekündigt, im 2013 wohl unterzeichnet werden, der Grundbucheintrag und damit die offizielle Eigentumsübertragung ist aufgrund formeller Vorbehalte noch

ausstehend. Der Notar ‚arbeitet daran‘.

Gleichwohl wurde auf ehrenamtlicher Basis unter Anleitung von Max Rudolf bereits die eine oder andere Anlage wieder in Stand gestellt (zur Hauptsache nähere Umgebung ausholzen, Zugänge sichern und Betonwerk teilweise neu streichen).

J&S Ski & Snowboardlager Birmenstorf in Wengen 2013

Ein Rückblick des Lagerteams

Am Samstagmorgen dem 2. Februar startete das Wintersportlager pünktlich Richtung Lauterbrunnen. 27 Snowboarder und SkifahrerInnen verstaute das Gepäck, verabschiedeten sich von den Eltern und machten sich auf mit dem Car nach Lauterbrunnen.

Da wurde auf die Bergbahn mit dem Ziel Wengen bzw. kleine Scheidegg umgestiegen. Während sich das Küchenteam und die Lagerleitung um Dave und Anja Zehnder im Lagerhaus zum Alpenblick einrichteten, ging es für die Wintersportler direkt auf die Piste. Auf dem Programm stand das Einfahren. Das persönliche Können musste von den sieben ausgebildeten J&S LeiterInnen beurteilt werden, und die Gruppeneinteilung erfolgte.

Der Männlichen und die kleine Scheidegg begrüßten uns mit richtigem Winterwetter. Die Sonne hatte sich noch zurückgehalten. Dafür war der Schnee reichlich. Und davon sollten wir im Laufe der Woche noch mehr bekommen. So verbrachten wir die ersten Stunden auf den Pisten und liessen keine Gelegenheit aus, am individuellen Können zu feilen. Am ersten Abend waren alle froh ins warme Haus zu kommen. Denn dort wurden wir mit warmen Getränken und Früchten empfangen. Am Sonntag konnten wir zeitweise die Sonne und die damit verbundene traumhafte Bergwelt geniessen. Leider waren das die einzigen Sonnenstunden in dieser Woche. Täglich widersetzten wir uns dem Schneefall oder Nebel, um unter geschulter Anleitung der TrainerInnen unsere Techniken zu verbessern. Mit mehr als einem Meter Neuschnee war selbst auf der Piste Tiefschneefahren möglich. Die Trainingsvorbereitungen waren optimal, um am abschliessenden Ski- und Snowboard-Rennen am Freitag zu glänzen. Das Rennen wurde auf der berühmten Lauberhornstrecke ausgetragen. Der Start erfolgte im original Starthaus und führte über den Starthang bis zu dem bekannten Russi-Sprung. Selbst die jüngsten Teilnehmer bezwangen unerschocken die berühmt-berüchtigte Strecke, und dies gleich zwei Mal.

Am Dienstagnachmittag wurden Ski & Board gegen Schlittschuhe getauscht. Es hiess: Warme Kleider angezogen, Mütze und Schal umgebunden und ab aufs Eisfeld. Dabei konnten wir uns auch mit den grossen Curlingsteinen auseinandersetzen. Wie geschickt oder ungeschickt wir uns anstellten, darüber konnten wir am Abend in der Tagesschau nochmal herzlich lachen.

Die Abende wurden mit der Tagesschau eröffnet. So wurden wir über Glanz und Gloria, aber auch über die Rennvorbereitungen informiert. Die Tagesschau deckte beinahe alles auf. Unser rasender Reporter Rufus berichtete täglich über die Missgeschicke auf der Piste wie auch seine Eindrücke im Haus. Es wurde über die neusten Materialtests genauso berichtet, wie über das aktuelle Wetter. Dies sogar mit einer Liveschaltung zum Meteorologen Marco. Anschliessend wurden die Abende mit Spiel, Film, und Casinonacht gestaltet. Das Highlight war die Rangverkündigung vom Rennen, denn es gab tolle Preise zu gewinnen, unter anderem Ski-Helme. Der letzte Abend wurde mit einer wilden Tanznacht gefeiert. Und wenn der Schuh drückte, die Hand nach einen Sturz schmerzte oder leichter Herzschmerz aufkam, so fand die Lagerleitung auch dagegen ein passendes Mittel. Nicht zuletzt Dank dem weltklasse-mässigen Küchen-Team und der allzeit bereiten Lagerleitung konnten alle Teilnehmer eine erlebnisreiche und lustige Woche in Wengen verbringen.

Birmenstorf beteiligt sich finanziell an Umbau und Erweiterung Kurtheater Baden

Das Kurtheater ist heute die einzige Vollbühne im Kanton Aargau und lockt jährlich gegen 42'000 Besuchende an. Das Theater genießt in und ausserhalb der Region Baden einen ausgezeichneten Ruf. Mehr als die Hälfte der Besucherinnen und Besucher stammen aus Gemeinden von Baden Regio.

Seit seiner Eröffnung 1952 wurde das Kurtheater nie umfassend saniert. Die Bausubstanz befindet sich in einem entsprechend schlechten Zustand und weist erhebliche Mängel auf. Das Kurtheater Baden genügt den Ansprüchen eines zeitgemässen Theaters nicht mehr.

Die gesamte Sanierung kommt auf CHF 34,2 Mio. zu stehen. An diesen beteiligen sich zur Hauptsache Kanton, Stadt Baden und die Gemeinde Wettingen.

Ein Beitrag der Regionsgemeinden von Baden Regio stellt eine wichtige finanzielle Stütze innerhalb des Finanzierungsmodelles dar. Vorgeschlagen ist eine fixe Beteiligung von CHF 2,0 Mio. aller ‚Baden Regio-Gemeinden‘ und unter diesen gewichtet aufgeteilt nach Einwohnerzahl und Anzahl Besuchern des Kurtheaters.

Die Sommergemeindeversammlung hat sich dafür ausgesprochen, sich am Umbau und der Erweiterung mit einem Betrag von CHF 85'700 zu beteiligen. Dieser wird ab 2014 in drei Jahrestanchen zu rund CHF 28'600 ausgerichtet.

Neuer Kinderspielplatz an der Oberhardstrasse

Der von der Gemeindeversammlung im November 2011 bewilligte Kinderspielplatzes für Kleinkinder an der Oberhardstrasse konnte am 14. September 2013 eingeweiht werden.

Die Anlage ist äusserst gelungen und wird entsprechend rege genutzt. Der Gemeinderat dankt der begleiteten Arbeitsgruppe, welche nicht nur bei der Planung der Anlage mitwirkte, sondern auch bei der abschliessenden Bepflanzung tatkräftige Unterstützung leistete.

20 Jahre Kinderartikelbörse

Am 16. Oktober 2013 gratulierte Gemeindeammann Edith Saner dem Team der Kinderartikelbörse Birmenstorf symbolisch mit 20 Rosen zum Jubiläum.

Seit der Gründung wird jeweils im Frühling und Herbst eine Börse durchgeführt. Seit jeher findet dieser Anlass auf der Bühne der Mehrzweckhalle statt - damals mit wenigen Tischen und einem Kaffee- und Spieltisch mitten im Verkaufsraum. Heute platzt der Raum förmlich aus allen Nähten. So wurde die bewährte Kaffee-stube vor einiger Zeit ins Untergeschoss verlegt.

Es ist sehr beliebt, gut erhaltene Kleider, Spielsachen, Bücher und sonstige Babyartikel zu verkaufen und im Gegenzug gebrauchte Ware einzukaufen. Im Herbst werden Winterartikel angeboten, wie Schlitten, Skis, Skischuhe und Schlittschuhe. Dreiradvelos, Laufräder, Scooter und Bobby Cars finden dagegen im Frühling besonderen Anklang.

Bei den Kleidern verkaufen sich die Grössen für Kinder im Vorschulalter am besten. Ebenfalls findet man eine

Vielfalt für die Erstlings-Ausstattung wie Kinderwagen, Babybadewannen, Absperrgitter und Kindersitzli. Nicht verkaufte Artikel werden nach der Börse von den Kunden wieder abgeholt. Oft spenden sie einen Teil der Ware für wohltätige Institutionen.

In der Kaffeestube können die Kinder spielen und malen, während die Mamis einkaufen. Nach erfolgreicher Besorgung geniesst man gerne noch gemeinsam Getränke und selbstgemachtes Gebäck.

Anfragen und Nummernvergabe laufen seit 2011 vorwiegend über E-Mail. Auf der Gemeindehomepage www.birmenstorf.ch/freizeit/vereine/kinderartikelboerse sind viele Informationen und Antworten auf die häufigsten gestellten Fragen zu finden.

Das Börsenteam behält 20 % der Einnahmen aus Verkäufen zurück. Dieser Betrag kommt ausschliesslich den Kindern und Jugendlichen im Dorf zu Gute. So konnte beispielsweise im 2009 dem Kindergarten und der Unterstufe der Eintritt ins Puppentheater Gluri-Suter-Huus in Wettingen gesponsert werden. An den Jugendfesten gab es jeweils tolle Attraktionen, welche ebenfalls aus der Kasse des Börsenteams bezahlt wurden. Neue Bücher für die Bibliothek und Bücher für die Schule erfreuten SchülerInnen und Lehrpersonen.

Über 40 Mitarbeiterinnen arbeiteten in verschiedenen Teams in den letzten zwanzig Jahren mit. Eine tolle Leistung an Freiwilligenarbeit, es sei allen Mitwirkenden ein grosser Dank ausgesprochen. Das Börsenteam braucht immer wieder Verstärkung. Interessentinnen melden sich bitte per E-Mail an boersebirmenstorf@gmx.ch.

4 Gesundheit

Heimaufenthalte

Per Ende 2013 hatten insgesamt 8 Dorfbewohner(innen) Aufenthalt in einem Kranken- oder Altersheim:

Alterszentrum am Buechberg, Fislisbach	3 Personen
Reusspark Gnadenthal, Niederwil	3 Personen
Regionales Pflegezentrum, Muri	2 Personen

5 Soziale Wohlfahrt

Vormundschafswesen

Am 1. Januar 2013 trat das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) in Kraft. Im Zuge der Revision des Bundesrechts und der damit verbundenen Anpassungen der kantonalen Gesetzgebung sind einerseits die neuen Rechtsvorschriften zu beachten und umzusetzen.

Andererseits verändert sich auch die Behördenorganisation im Kanton Aargau grundlegend. Unter dem geltenden Recht kam den Gemeinderäten die Funktion als Vormundschafsböörden zu. Neu werden an ihrer Stelle die Familiengerichte an den Bezirksgerichten als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB) tätig sein und erstinstanzlich alle Kindes und Erwachsenenschutzfälle entscheiden.

Für die Abklärungen des Sachverhalts und die Anstellung der beruflichen Beistände und Beiständinnen, welche die Kindes- und Erwachsenenschutzfälle führen, sind weiterhin die Gemeinden zuständig. Daneben gibt es nach wie vor private Personen, die im Kindes- und Erwachsenenschutz Mandate übernehmen. Die kommunalen Mitarbeitenden erfüllen diese Aufgaben neu zuhanden und im Auftrag der Familiengerichte.

Materielle Hilfe

Im Jahre 2013 galt es 20 (Vorjahr 18) Unterstützungsfälle und 3 (3) Alimentenbevorschussungen zu betreuen. Bei ersteren ist der Jugend- und Familienberatung die Erstklärung übertragen, währenddem mit dem Inkasso von bevorschussten Kinderalimenten mit gutem Erfolg die Inkassostelle der Aargauischen Frauenzentrale in Brugg beauftragt ist. Gesuche auf Elternschafsböihilfe wurden im Jahre 2013 eines gestellt. Die Elternschafsböihilfe ermöglicht wirtschaftlich schwachen Eltern beziehungsweise Elternteilen, ihr Kind in den ersten 6 Monaten nach der Geburt persönlich zu betreuen. Sie verhindert Bedürftigkeit.

Für die Sozialhilfe (inkl. Asylbewerber) wurden CHF 310'533 (Vorjahr CHF 259'312) ausgegeben. Bei Einnahmen von CHF 221'292 (CHF 144'501) resultiert ein Mehraufwand von CHF 89'241 (CHF

114'501).

Die Alimentenbevorschussungen schlugen 2013 bei den Ausgaben mit CHF 30'100 (Vorjahr CHF 27'266) zu Buche. In der gleichen Periode konnten CHF 17'795 (CHF 21'776) vereinnahmt werden.

Seniorenausfahrt

Die Seniorinnen und Senioren ab dem 70. Altersjahr sind traditionellerweise jeweils am ersten Mittwoch im Mai zu einer Ausfahrt eingeladen. Im Berichtsjahr führte der Ausflug nach Courgenay, wo die Teilnehmer/innen im Hôtel de La Gare auf den Spuren der bekannten Wirtstochter Gilberte wandelten.

Seniorenferien Birmenstorf/Fislisbach

14 Seniorinnen und Senioren aus Birmenstorf und Fislisbach und zwei Betreuerinnen verbrachten Mitte September eine schöne Ferienwoche am „schwäbischen Meer“.

Das Hotel Seeterrasse in Langenargen war den meisten Feriengästen bereits vom letzten Jahr bestens bekannt. Auch heuer wurde die Gruppe von den überaus zuvorkommenden, herzlichen Gastgebern auf der ganzen Linie verwöhnt.

Einzig das Wetter konnte nicht ganz mithalten. Durch Sonne, Wolken, Wind und Regen entstanden wunderschöne Himmelsbilder, die täglich live bestaunt werden konnten. Spaziergänge an der verkehrsfreien Promenade sowie Ausflüge mit dem Schiff nach Meersburg, dem Car in den Bregenzerwald mit seinen frisch verschneiten Berggipfeln und eine Kutschenfahrt wurden ebenso genossen wie die gemeinsamen Spielabende. Im Lotto konnten schöne Preise gewonnen werden, gesponsert von Birmenstorfer und Fislisbacher Unternehmen und Privatpersonen.

Wo die Reise nächstes Jahr hingehet, ist noch offen. Viele Teilnehmende könnten sich sehr gut vorstellen, im nächsten Jahr wieder nach Langenargen zu fahren.

Birmenstorf Senioren 60+; Wanderungen und Velofahrten sind beliebt

Seit rund 2 Jahren begeben sich die Senioren 60+ monatlich auf eine Wanderung und eine Velofahrt. Beide Anlässe sind jeweils sehr gut besucht. Das Leiterteam hat den Teilnehmenden mit einem Fragebogen den Puls gefühlt, und will die Befindlichkeiten in die Planung der nächsten Touren miteinfließen lassen.

Wandergruppe

Die Auswertung der 28 Antwortbogen aus der Wandergruppe hat gezeigt:

- mit Routenwahl sehr zufrieden
- Ganztagesrouten werden klar bevorzugt

- Wanderzeiten sind angemessen
- vereinzelt werden mehr Pausen gewünscht
- Reise per OeV findet eine $\frac{3}{4}$ -Mehrheit
- Allwettertauglich sieht sich ein Drittel, währenddem die Mehrheit Wanderungen bei trockener Witterung den Vorzug geben
- an besonderen Touren, welche auch ausserhalb den Kanton führen dürfen, zeigen sich 24 interessiert

Velogruppe

- Bei der Velogruppe konnten 18 Fragebogen mit folgendem Resultat ausgewertet werden:
- 82 % beurteilen Routenwahl und Organisation als ideal
- 71 % sind an Ganztagestouren interessiert
- 47 % bevorzugen bei Halbtagestouren den Nachmittag
- 47 % können sich einen Start ‚auswärts‘ (mit eigenständiger Anreise) und Ziel Birmenstorf vorstellen
- 24 % oder weniger sprachen sich für Touren mit auswärtigem Start/Ziel sowie eine Aufteilung der Gruppe in „E-Bike“ und „Konventionell“ aus.

Die Leiterteams

Wandern

- Josef Suter, Ursula Lotter und Margrit Zehnder

Velofahrten

- Franz Rohner und Jost Zehnder

danken für die wertvollen Rückmeldungen und freuen sich auf weiterhin interessante und gesellige Touren.

Die Daten der aktuellen Wanderungen und Velofahrten werden jeweils rechtzeitig in der Rundschau (Gemeindenachrichten) veröffentlicht.

Altwerden und Altsein in Birmenstorf

Seit bald 4 Jahren ist die Seniorenkommission aktiv. Das Altersleitbild mit einer Übersicht verschiedenster Angebote und Dienstleistungen wurde vor der Einsetzung der Kommission erstellt und dient als Grundlage der Altersarbeit in Birmenstorf.

Die Seniorenkommission hat sich in den letzten Jahren vor allem in den Themen „Beziehungsnetz und Gemeinschaft“ und „Individuums zentrierte Ansätze“ stark gemacht. In diesen Bereichen gibt es sehr gute Angebote, die von vielen Birmenstorferinnen und Birmenstorfern sehr geschätzt werden (generationenübergreifende Projekte, Vernetzung und soziale Kontakte, Bewegung und Sport, Prävention, Wissensvermittlung durch Referate, etc.). Die Mitglieder der Seniorenkommission arbeiten zusätzlich in unterschiedlichen Arbeitsgruppen der Gemeinde mit.

Das Thema „Lebensraum, Wohnen und Wohnformen“ konnte von der Seniorenkommission bis jetzt nur gestreift werden. Es kommt aber immer mehr vor, dass Birmenstorferinnen und Birmenstorfer wissen möchten,

welche Strategie Birmenstorf zu diesem Thema hat. Aus diesem Grunde hat der Gemeinderat entschieden, eine Projektgruppe zur Erarbeitung der Grundlagen zu diesem Thema einzusetzen mit folgendem Auftrag:

- Bedürfnisse und Erwartungen bez. Wohnen im Alter der Einwohnerinnen und Einwohner erfassen und konkrete Anträge zur weiteren Prüfung vorlegen.
- Angebote zum Wohnen im Alter in Birmenstorf selber und den umliegenden Gemeinden prüfen.
- Bedürfnisse und Erwartungen verschiedenster Dienstleistungen im Alter befragen und konkrete Möglichkeiten für Birmenstorf aufzeigen.

Das Ganze muss immer unter dem Blickwinkel geprüft werden, was die Bevölkerung will, was Sinn macht für Birmenstorf und was umsetzbar ist.

Die Projektgruppe hat sich entschieden, Fragen zum Thema Wohnen im Alter zu erstellen und mit Interviews Einzelpersonen und Gruppen mündlich zu befragen. Das Ziel ist, dass Personen in den Altersklassen 55-65 und 75-85 befragt werden können.

Unterbringungssituation im Asylbereich

In der Gemeinde Birmenstorf sind derzeit 9 asylsuchende Personen wohnhaft. Dies entspricht dem aktuellen Minimalbestand gemäss den kantonalen Vorgaben, Unterkünfte für Asylsuchende in den Gemeinden bereit zu stellen.

Jugendarbeit Birmenstorf

Neben den regelmässigen, fixen Angeboten der Jugendarbeit (Jugendraum und Jugendbüro), wurden verschiedene Projekte für und mit Jugendlichen durchgeführt. Es ist also immer viel los bei der Jugendarbeit Birmenstorf, das Neueste ist hier zu erfahren:

Halle für Alle

Während der kälteren Jahreszeit wurde die alte Turnhalle in Birmenstorf an zwei Samstagabenden für alle Oberstüfler geöffnet. Eine Gruppe Jugendlicher half bei der Planung, gestaltete die Flyer und unterstützte die Jugendarbeit bei der Werbung.

Sport, Spiel und Spass war das Motto der „Halle für Alle“! Beide Male nutzten rund 20 Jugendliche, davon jeweils die Hälfte Mädchen, dieses Angebot. Es wurde vor allem Fussball und Unihockey gespielt, Musik gehört und sich ausgetauscht. Die Jugendlichen waren begeistert und die „Halle für Alle“ wird auch nächsten Winter wieder ihre Türen für die Oberstüfler öffnen.

Platzumgestaltung bei Mehrzweckhalle

Vor rund einem Jahr fiel der Startschuss für die jugendgerechte Umgestaltung des Platzes hinter der Mehrzweckhalle. Mit Unterstützung der Jugendarbeitenden Cécile Lanz und Samuel Mian und unter der Leitung von Gemeinderätin Cordula Zangger startete die Arbeitsgruppe "Öffentlicher Raum für Jugendliche" mit viel Einsatz, Ideen und Kreativität.

Unser Anliegen: Jugendliche können einen Platz in ihrem Dorf nach ihren Bedürfnissen mitgestalten, fühlen sich ernst genommen und identifizieren sich mit dem Platz und damit auch mit dem Dorf. Knapp 20 Jugendliche waren bei der Planungsphase dabei. Es wurden Bedürfnisse geklärt, Ideen konkretisiert, Informationen über Spielgeräte und Mobiliar eingeholt, Budgets erstellt, Regeln besprochen...Im September 2012 präsentierten zwölf Jugendliche den Umgestaltungsplan, die Nutzungsvereinbarung, das Budget und offene Fragen dem Gemeinderat. Die Jugendlichen präsentieren ihre Ideen professionell und das Ganze wurde positiv aufgenommen. Nach einer weiteren Informationsveranstaltung für die Anwohnerschaft ging das Projekt in die Baubewilligungsphase. Nachdem die Baubewilligung anfangs 2013 erteilt wurde, stand es fest: Die Ideen der Jugendlichen können umgesetzt werden. Die Freude bei allen Beteiligten war gross! Bei der Realisierung der Anlage waren die Jugendlichen tatkräftig mit dabei. An mehreren Nachmittagen wurden mit Unterstützung des Bauamtes tonnenweise alte Schnitzel entfernt. Trotz des anstrengenden Einsatzes waren die Jugendlichen voller Elan dabei und freuen sich, dass ihre Bedürfnisse und Wünsche nun in die Tat umgesetzt werden können. Ein Unterstand, Sitzgelegenheiten, ein Trampolin und eine Hängemattenschaukel runden das Angebot auf dem Platz ab und machen diesen zu einem attraktiven Treffpunkt für die

Jugend.

Neues Team Jugendarbeit Birmenstorf

Seit Oktober 2013 wird die Jugendarbeit Birmenstorf durch ein neues Gesicht verstärkt. Samuel Mian, welcher rund drei Jahre für die Jugendarbeit im Einsatz war, wird durch Tobias Bockstaller ersetzt. Cécile Lanz (35% Penum) und Tobias Bockstaller (15% Penum) freuen sich auf die Zusammenarbeit mit der Jugend und der Gemeinde.

6 Verkehr

SBB-Tageskarten sind gefragt

Seit Januar 2009 bietet die Gemeinde zwei unpersönliche SBB Tageskarten an. Mit diesen kann auf dem ganzen SBB-Netz sowie mit den Bussen der RVBW, den Postautos und den meisten Privatbahnen und Schifffahrtsgesellschaften der Schweiz in der 2. Klasse einen Tag lang gereist werden. Auf weiteren Privat- und Automobilunternehmungen ist eine Preisreduktion von bis zu 50 % auf den eigentlichen Fahrpreis erhältlich. Für die Benützung dieser Tageskarten ist kein Halbtaxabo nötig.

Die Nutzungsgebühr pro Tageskarte beträgt CHF 35.00 für Einwohnerinnen und Einwohner und CHF 43.00 für auswärts wohnhafte Benutzer.

Die Karten waren im 2013 wiederum sehr gefragt und zu rund 84 % (85 %) ausgelastet. Durch den Preiszuschlag der SBB für die Tageskarten rutschte die Rechnung mit rund CHF 3'700 ins Minus. Der Gemeinderat prüft auf 2014 eine moderate Erhöhung der Gebühren um wiederum eine ausgeglichene Rechnung (d.h. wenigstens die direkten Billettkosten, ohne Personalaufwand) zu erreichen.

Mobility CarSharing in Birmenstorf; zusätzliche Auslastung erwünscht

Seit zwei Jahren steht Ihnen in Birmenstorf ein Mobility-Fahrzeug zur Verfügung. Dies im Rahmen einer Versuchsphase, für welche die Gemeinde eine jährliche Umsatzgarantie von CHF 12'000 geleistet hat. In beiden Jahren wurde das Umsatzsoll zu rund 50 % durch eine Auslastung des Fahrzeuges finanziert, d.h. die Gemeinde unterstützt das CarSharing Angebot ‚vor der Haustüre‘ jährlich mit rund CHF 6'000. Der Gemeinderat hat entschieden, die Versuchsphase um ein weiteres Jahr zu verlängern. Die Fahrzeugauslastung 2014 wird mitentscheidend über eine Weiterführung des Angebotes sein. Personen, die temporär ein Auto oder Zweitauto benötigen, können den Renault-Kombi rund um die Uhr bequem über Internet oder Telefon reservieren. Der Wagen ist zentral beim Gemeindehaus parkiert und steht Mobility-Mitgliedern wie auch Nicht-Mitgliedern zur Verfügung (nähere Infos: www.mobility.ch).

Kreisel Chrüz mit Neueinführung Fislisbacherstrasse; Behandlung Einwendungen

Das Bauprojekt (Strasse und Werkleitungen) für den Neubau Kreisel Chrüz mit Neueinführung Kantonsstrasse K418 (Fislisbacherstrasse) in K272 (Badenerstrasse) hat vom 06. Mai bis 04. Juni 2013 öffentlich aufgelegt.

Während der Auflagefrist und damit rechtzeitig, sind 8 Einwendungen eingegangen. Deren Behandlung dauert über den Jahreswechsel hinweg an. Über den Baubeginn können noch keine gesicherten Angaben gemacht werden, zumal auch der Landerwerb noch ausstehend ist (das entsprechende Verfahren kann erst eingeleitet werden, wenn die Projekteinsprachen bereinigt sind bzw. das Strassenbauprojekt rechtskräftig genehmigt ist).

Massnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für Fussgänger

Trottoir Mülligerstrasse

Die Gemeindeversammlung hat im Sommer 2011 dem Bau des Trottoirs entlang der Mülligerstrasse zwischen den Einmündungen Hööndlerweg und Chreznegg zugestimmt. Die Anlage konnte im Herbst dieses Jahres fertig gestellt werden.

Fussgängerstreifen Dorfzentrum

Aufmerksam gemacht durch Eltern, wurden zusammen mit der Stadtpolizei Baden nach Möglichkeiten gesucht, den Schulweg für Kinder aus dem Gebiet Schmittweg zusätzlich zu sichern.

Als Resultat wurden folgende Massnahmen umgesetzt. Im Einmündungsbereich Badenerstrasse wurde über die Kirchstrasse ein Fussgängerstreifen aufgemalt und so die Verbindung zu den weiterführenden Gehwegen gesichert / verdeutlicht.

Zudem wurde die Stadtpolizei beauftragt, das Parkverbot auf dem Trottoir entlang der Badener- und Bruggerstrasse konsequent durchzusetzen. Damit wird verhindert, dass Fussgänger auf die Strasse ausweichen müssen und die Sicht auf am Fussgängerstreifen wartende Personen behindert wird.

Übergang Mülligerstrasse

Das Anliegen von Anwohnern an der Mülligerstrasse für einen Fussgängerstreifen im Einmündungsbereich Bruggerstrasse musste nach Abklärungen beim ‚Kanton‘ zumindest zurückgestellt werden. Die erhobenen Fussgängerfrequenzen liegen zu deutlich unter den Mindestanforderungen der einschlägigen Richtlinien.

Übergang Bruggerstrasse bei Bushaltestelle Schinebühl

Der Übergang über die Bruggerstrasse zwischen den Bushaltestellen Schinebühl Süd und Schinebühl Nord ist wohl baulich ausgestaltet (Trottoirs abgesenkt, Mittelinsel vorhanden), indessen fehlt ein Fussgängerstreifen.

Mit dem Bezug der Überbauung Schinebühl und der damit gestiegenen Frequenz der Bushaltestellen ist dieses Anliegen wiederum in den Vordergrund getreten.

Auch an diesem Übergang werden demnächst die Fussgängerfrequenzen als Grundlage für eine Gesuchseingabe an den ‚Kanton‘ für einen Fussgängerstreifen erhoben.

Strassenerneuerung und -unterhalt

Projekt ‚Sanierung Lättstrasse‘:

Im Oktober 2012 war Baubeginn beim Projekt „Sanierung Lättstrasse“. Auf einer Länge von rund 370 Metern wurde die gesamte Strasse inklusive Entwässerung erneuert. Die Arbeiten konnten im August 2013 ab-

geschlossen werden. Einzig im oberen Teil der Strasse (ab Abzweigung Rieterstrasse) wurde der Einbau des Deckbelages wegen einer privaten Baustelle ins Jahr 2014 verschoben. Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis zum Herbst 2014. Der Kredit von CHF 591'060.00 wurde an der GV vom 17.11.11 bewilligt.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Strassennetz

- Die Reinigung der Strassen erfolgt durch die Firma Jenni aus Mellingen. Die Strassen im überbauten Gebiet werden monatlich gereinigt. Diejenigen ausserhalb des Baugebietes wurden in 2 Bereiche aufgeteilt und werden je nach Bereich 1 oder 3 mal pro Jahr gereinigt.
- Bei der Lättenstrasse wurden ab dem Chalofeweg bis zur Gemeindegrenze auf einer Länge von 780 Meter alle Risse vergossen und danach ein doppelter Oberflächenbelag aufgespritzt.
- Bei diversen Einlaufschächten mussten die Schachtdeckel neu gesetzt und dem Belag angepasst werden.

Sanierung von Flurwegen:

Folgende Strassen wurden mittels einem Oberflächenbelag verstärkt:

- Schönertweg, ca. 320 Meter

Fuhrpark Bauamt Fahrzeug- und Gerätebeschaffung für Bauamt; Kredit CHF 55'000

Mit der Aufhebung des gemeindeeigenen Forstamtes wurde auf Beginn 2011 das Bauamt neu organisiert. Der vielfältige Aufgabenbereich wird durch Emil Suter, zusammen mit Stefan Mäder innerhalb eines 200 %- Stellenpensums abgedeckt. Im vergangenen Winter wurden auf den gemeindeeigenen Winterdienstfahrzeugen erstmals externe Fahrer eingesetzt um die sicherheitsrelevanten Ruhezeiten sowie die Stellvertretung bei Absenzen (Ferien, Krankheit etc.) zu gewährleisten.

Währenddem sich die Neuorganisation im personellen Bereich sehr gut bewährt hat, zeigten die gemachten Erfahrungen Bedarf an einem Salzstreuer und einem Transportfahrzeug. Die Sommergemeindeversammlung bewilligte hierfür einen Kredit von CHF 55'000. Salzstreuer und Pic-Up wurden im Herbst angeschafft. Währenddem sich letzterer im Einsatz bereits bewährte, wartet ersterer noch immer vergeblich auf Schnee.

7 Umwelt, Raumordnung

Baustatistik 2013

Im Jahre 2013 gingen beim Gemeinderat insgesamt 57 (Vorjahr 50) Baugesuche ein für:

Einfamilienhäuser	4	(4)
Mehrfamilienhäuser	1	(1)
Gewerbliche Bauten	6	(4)
An- und Umbauten	21	(12)
Landwirtschaftliche Bauten	3	(2)
Kleinbauten, Stützmauern, Einfriedungen	10	(8)
andere	12	(19)

Im Jahre 2013 wurden 22 (37) Wohneinheiten, davon 2 (2) Einfamilienhäuser fertig gestellt und bezogen.

Stand der Überbauung

Auf der Basis des aktuell geltenden Zonenplanes (beschlossen von der Gemeindeversammlung im 2003) weist Birmenstorf eine Bauzone von 70,1 ha auf. Davon sind deren 64,8 ha per Ende 2013 überbaut.

Die noch vorhandenen Reserven von 5,3 ha verteilen sich wie folgt:

Dorfzone	0	(0,1 ha)
Einfamilienhauszone	0,5	(0,5 ha)
Gewerbezone	1,0	(1,0 ha)
Zone öffentliche Bauten und Anlagen	1,8	(1,8 ha)
Zone W2	1,8	(2,1 ha)
Zone W3	0,2	(0,2 ha)

Gesamtrevision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland

Der Gemeinderat hat die Entwürfe zur aktuellen Revision Nutzungsplanung Siedlung und Kulturland im Juli dieses Jahres dem Departement Bau, Verkehr und Umwelt zur provisorischen Vorprüfung eingereicht. Inzwischen liegt der Bericht vor.

Neue Einzonungen fraglich

Materiell fällt der Umgang mit den beabsichtigten Neueinzonungen ins Gewicht. Die kommunalen Vorstellungen gehen von einer Vergrösserung des Siedlungsgebietes/der Bauzone von 3,4 ha aus. Mit der Annahme der Teilrevision des Bundesgesetzes über die Raumplanung in der Volksabstimmung vom 3. März 2013 hat sich die Ausgangslage zur Ausscheidung von neuem Siedlungsgebiet verändert. Mindestens während einer Übergangsphase von rund 4 bis 5 Jahren dürfen neue Bauzonen nur noch ausgeschieden werden, wenn die Fläche gleichzeitig kompensiert wird. Kommt hinzu, dass sowohl das Raumkonzept Aargau als auch das Regionalentwicklungskonzept für Birmenstorf kein nennenswertes Wachstum, sondern vielmehr eine moderate Innenentwicklung vorsehen.

Offene Punkte klären

Daneben werden im Bericht noch Umsetzungsfragen zur erwähnten Innenentwicklung thematisiert (und dabei beispielsweise die von der Gemeindeversammlung beschlossene Zentrumsplanung unterstützt), sowie noch zusätzliche Angaben zur Abstimmung Siedlung und Verkehr verlangt. Im Kulturland gilt es zum Erhalt von Fruchfolgeflechte, der Ausscheidung der Speziallandwirtschaftszone noch Stellung zu nehmen sowie die Waldfeststellung/Waldausscheidung entlang der Bauzone zu veranlassen.

Planung fortsetzen

Nach einer ersten Sichtung des Berichtes hat der Gemeinderat entschieden, die Planung weiter voran zu treiben und dabei die derzeit bundesrechtlich in Frage gestellte Neueinzonung (vorläufig) auszuklammern.

Die Planungskommission wird sich mit dem vorläufigen kantonalen Bericht voraussichtlich im Februar 2014 eingehend befassen. Die so bereinigte Vorlage wird parallel zum Mitwirkungsverfahren (uneingeschränkte Gelegenheit zu den Planentwürfen Stellung zu nehmen) in einer öffentlichen Veranstaltung im März/April 2014 vorgestellt.

Abfallentsorgung

Die im Jahre 2013 gesammelten Abfallmengen zeigen sich wie folgt (Vorjahreszahlen):

Graukehrich	554,86 to	(534,76 to)
Grüngut	219,16 to	(225,50 to)
Altpapier	171,59 to	(171,20 to)
Altglas	81,15 to	(90,44 to)
Altmetall	5,84 to	(6.01 to)

Permanente Wertstoffsammelstelle gezügelt und neu im ‚Untergrund angelegt‘

Im April konnte die neue Wertstoffsammelstelle westlich der Mehrzweckhalle in Betrieb genommen werden. Die Anlage ist unterflur angeordnet, was die Immissionen deutlich mindert. In der Anlage können Blechbüchsten, Aluminium, (Flaschen-) Glas, altes Speiseöl und Nespressokapseln eingeworfen werden.

Mit der Inbetriebnahme der neuen Anlage konnte die bisherige (oberirdische) beim Mehrzweckgebäude ausser Betrieb genommen werden. Von den dadurch frei gewordenen Flächen profitiert das Bauamt.

Wasserversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Wasserförderung /Wasserherkunft

Die gesamte Wasserförderung stieg gegenüber dem Vorjahr um 2.55 % auf 270'470 m³ (263'725m³). Der Quellenertrag stieg um 49'040 m³ auf 107'136 m³ plus 84.4 %.

Das Trinkwasser wird aus verschiedenen Bezugsorten ins kommunale Versorgungsnetz eingespiesen. Der

Bezug 2012/2013 verteilt sich wie folgt (vrgl. auch www.wasserqualitaet.ch):

Aus eigenen Quellen	41 % (Vorjahr 22 %)
Aus Grundwasser	27 % (34 %)
Zukauf von Regionalwerke Baden*	32 % (44 %)

(* inkl. Verbrauch Weiler Müslen)

Im Jahr 2013 kamen die ersten Trockenperioden und der Sommer erst Anfang Juli. Ab Mitte September wurde es bereits wieder vermehrt nass und kälter.

Dies spiegelt sich auch im Wasserverbrauch 2013 nieder. Der 25. Juli 2013 war der Tag mit dem höchsten Verbrauch. Um ihn zu decken, mussten 2'297 m³ in 24 Stunden gefördert werden (2003 betrug die Tagesspitze 2'736 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 792 Litern an diesem Tag, allerdings unter Einschluss der Gewerbebetriebe.

Im Vergleich dazu war der 27. Dezember 2013 der Tag mit dem geringsten Wasserverbrauch. Es mussten nur 377 m³ in 24 Stunden gefördert werden. Pro Einwohner ergibt dies einen Wasserverbrauch von 130 Liter in 24 Stunden.

Der mittlere Tagesverbrauch von Birmenstorf betrug ca. 741 m³ (722 m³). Dies ergibt einen Verbrauch pro Einwohner von ca. 255 Litern pro Tag (inkl. Industrie und Gemüsebau). Schweizweit beträgt der Verbrauch pro Einwohner und Tag 325 Liter.

Wasserverkauf

Der Wasserverbrauch der Gemeinde stieg gegenüber dem Vorjahr um ca. 2.75 % auf 237'932 m³ (1.10.12 – 30.09.13).

Wasserverluste

Die Wasserverluste veränderten sich gegenüber dem Vorjahr kaum. Sie betragen 12.0 % (Vorjahr 12.2 %). Sie gelten bis ca. 15-20 % als „normal“. Die Verluste beinhalten Leitungslecks, Ableseverschiebungen, den Verbrauch der Feuerwehr usw.

Sanierungen und neue Erschliessungen im Wasserleitungsnetz

- Im Oktober 2012 war Baubeginn beim Projekt „Sanierung Lätttestrasse“. Die Arbeiten konnten im Juli 2013 abgeschlossen werden. Die bestehende Wasserleitung NW 100 wurde auf einer Länge von ca. 350 Metern durch eine Leitung PE 160 ersetzt. Sämtliche Hydranten und Schieber wurden ebenfalls erneuert. Jede Hauszuleitung wurde mit einem neuen Schieber versehen und die Leitungen bis in die Parzellengrenzen oder z.T. bis in die Liegenschaften ersetzt. Kredit GV 17.11.11, CHF 389'000.00. Die Kreditabrechnung erfolgt im Jahr 2014.

- In der Strählgass wurde im Zusammenhang mit der Erneuerung der Lättestrasse die Wasserleitung von der Lättestrasse bis zur Strählgass Nr. 23 auf einer Länge von 50 Meter mit PE 160 erneuert.
- Im Zusammenhang mit einem Neubauprojekt musste auf privatem Gebiet in der Strählgass auf 20 Metern die Hauptleitung NW 100 und zwei Hausanschlüsse erneuert werden.
- In der Chrezgass wurde im Zusammenhang mit der Erweiterung des Trottoir an der Mülligerstrasse die Wasserleitung von der Mülligerstrasse bis zum Schmitteweg auf einer Länge von 45 Meter mit PE 160 erneuert.

Netzunterhalt / allgemeine Arbeiten

- Im Pumpwerk Brunnmatt wurde die bestehende UV-Anlage ersetzt und in der Quellfassung eine Trübungsmessung installiert. Die beiden Geräte dienen zur Trinkwasser-Qualitätsüberwachung. Bei Abweichung von den geltenden Normen wird das Quellwasser automatisch in die Sauberwasserleitung Richtung Reuss geleitet.
- Alle drei Reservoirs wurden durch den Brunnenmeister Kurt Meyer gereinigt.
- Im vergangenen hydraulischen Jahr mussten 12 (13) Wasserleitungsbrüche behoben werden.
- An sämtlichen Hydranten wurde die Funktionskontrolle durchgeführt, das Netz auf Lecks ‚abgehört‘ und die Spindeln gefettet. Die Kontrollen wurden durch die Firma Hinni durchgeführt.
- An nach Wichtigkeit bestimmten Hauptschiebern wurde die Funktionskontrolle durchgeführt.
- Es wurden 21 (5) Hydranten durch die Firma Hinni repariert und zum Teil revidiert.
- Entsprechend dem 15-jährigen Rhythmus mussten 39 (31) Wasseruhren ausgetauscht werden.
- 18 (20) Wohn- und Gewerbeeinheiten (Neu- oder Umbauten) wurden neu ans Wassernetz angeschlossen.
- Die vom Geometer eingemessenen Neubauten wurden von der Firma von Arx im Werkleitungsplan nachgeführt.

Wasseruntersuchungen

Das Wasser wurde zweimal durch das Kant. Laboratorium untersucht und entsprach zum Zeitpunkt der Probenahmen vollumfänglich den hygienisch-mikrobiologischen Anforderungen an Trinkwasser gemäss der Hygieneverordnung. Unser Wasser kann also als Tafelwasser auf jeden Tisch empfohlen werden. Der Nitratwert im Grundwasserpumpwerk Lindmüli war bei allen Proben über dem Toleranzwert von 40 mg/l, die Werte schwanken zwischen 40 und 48 mg/l. Durch die Mischung mit dem Wasser von Baden in der Mischstation Lindächer beträgt der Nitratwert im Leitungsnetz jedoch nur zwischen 23 bis 28 mg/l. Die Gesamthärte beträgt 28-32°fH.

Wasserleitungsbruch; Folgen sind versicherbar

Gemäss kommunalem Wasserreglement gehen Unterhalt und Reparaturen von Wasser-Hausanschlussleitungen zulasten der Abonnenten (Hauseigentümer).

Wie aktuelle Beispiele zeigen, können die Kosten bei Wasserleitungsbrüchen im Bereich der Hauszuleitung sehr schnell ins gute Tuch gehen. Diese unangenehmen Überraschungen lassen sich durch den Abschluss einer Gebäudewasserversicherung (abzuschliessen bei der Aarg. Gebäudeversicherung - als Zusatz zur or-

entlichen Gebäudeversicherung - oder bei privaten Versicherungsgesellschaften) in Grenzen halten. Besagte Versicherung deckt nicht nur Wasserschäden im und am Gebäude selber, sondern auch die Aufwendungen für die Lecksuche und die Grabarbeiten im Falle eines Leitungsbruches ausserhalb des Gebäudes. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen Ihre Versicherung.

Abwasserbeseitigung

(Auszug aus dem detaillierten Jahresbericht der TBB)

Gepumpte Wassermenge zur ARA Rehmatte

Die im Jahr 2013 zur ARA Rehmatte geförderte Abwassermenge betrug 6'14'996 m³ (im Jahr 2012: 4'54'104 m³) plus 35.43 %, ohne den Anteil von Mülligen. Die grössere Abwassermenge ist auf das niederschlagsreiche Wetter im Frühjahr 2013 zurück zu führen.

Erweiterungen / Erneuerungen am Abwassernetz

Projekt ‚Sanierung Lättestrasse‘:

Im Oktober 2012 war Baubeginn beim Projekt „Sanierung Lättestrasse“. Die Rohrverlegearbeiten konnten im Juli 2013 abgeschlossen werden. Auf einer Länge von ca. 370 Metern wurden die Abwasserleitungen teilweise ersetzt oder werden im Jahr 2014 mittels dem Inliner-Verfahren saniert. Im unteren Teil der Lättestrasse bis zur Rieterestrasse wurde zudem eine Sauberwasserleitung (Entwässerung Lätteweiher) eingebaut. Der Kredit von CHF 739'180.00 für die Abwasser- und Sauberwasserleitung wurde an der GV vom 17.11.11 bewilligt.

Allgemeine Unterhaltsarbeiten am Abwasserleitungsnetz

Reinigung der Schmutzwasserleitungen gemäss GEP. Das Netz wurde in vier Etappen eingeteilt, wobei eine Etappe jährlich gereinigt wird und wo nötig, Kalkablagerungen entfernt werden.

8 Volkswirtschaft

Elektrizitätsversorgung

(Auszug aus dem detaillierten Geschäftsbericht der Technischen Betriebe Birmenstorf)

Stromeinkauf / Stromverkauf

Der Stromverbrauch der Gemeinde blieb gegenüber dem Vorjahr praktisch unverändert. Er stieg um 0.37 % auf 19'439'853 kWh. (1.10.12 – 30.09.13).

Die Verluste stiegen gegenüber dem Vorjahr um 0.23% auf 2.61%. Sie entstehen hauptsächlich durch den Ohmschen Widerstand der Übertragungsleitungen und Transformatoren sowie durch Ableseverschiebungen.

Mittelspannungsnetz

- Nach den diversen Investitionen in den Jahren 2011 und 2012 (ca. 2'600 Meter Ersatz MSKabel, neue TS Schinebüel) mussten im Jahr 2013 keine nennenswerten Arbeiten ausgeführt werden.
- Die im Jahr 2012 aufgehobene Freileitung konnte im Jahr 2013 abgebrochen werden.

Trafostationen

In der Trafostation Halde wurde der bestehende Trafo 630kVA gegen einen neuen ausgetauscht.

Arbeiten am Niederspannungsnetz

- Insgesamt wurden 19 (68) Wohneinheiten (Neu- oder Umbauten) am Netz angeschlossen.
- Sämtliche Verteilkabinen und Trafostationen wurden gereinigt.

Erweiterung / Erneuerungen am EW Netz

Projekt ‚Sanierung Lättestrasse‘:

- Im Oktober 2012 war Baubeginn beim Projekt „Sanierung Lättestrasse“. Die Arbeiten konnten im Juli 2013 abgeschlossen werden. Sämtliche Rohr- und Kabelanlagen wurden auf einer Länge von ca. 368 Metern ersetzt. Es wurden zwei zusätzliche Kabinen erstellt und die Strassenbeleuchtung erneuert. Der Kredit von CHF 460'760.00 wurde an der GV vom 17.11.11 bewilligt. Die Kreditabrechnung erfolgt im Jahr 2014.
- In der Strählgass wurde im Zusammenhang mit der Erneuerung der Lättestrasse ein 4-er Rohrblock von 50 Meter Länge ab der Lättestrasse bis zur Strählgass Nr. 23 eingebaut.
- In der Chrezzgass / Abzweigung Schmitteweg wurde im Zusammenhang mit der Erneuerung der Wasserleitung ein Gatic-Schacht eingebaut.

Diverse Erweiterungen:

- Kabelverstärkung TS Lindmüli zu TS Grüt mit Kabel GKN 3x240/240 mm² (380 Meter) .

Störungen

Im Jahr 2013 gab es keine ‚grossflächigen‘ Stromausfälle:

- Am 5. Juni 2013 trat an einer Muffe in der Haldenstrasse ein Kurzschluss auf. Vier Liegenschaften waren vom Stromunterbruch betroffen.
- Bei Bauarbeiten an der Mülligerstrasse wurde ein Hauptkabel (Einspeisung zur VK13) beschädigt.
- Die Kabine konnte über ein anderes Kabel wieder mit Strom versorgt und das Kabel repariert werden.
- Am 14. Dezember 2013 kam es zu einer Trafoabschaltung in der TS Egg. Der Grund war die Überlastung des Trafos. Die Strombelastung war an diesem Tag aussergewöhnlich, mehrere Neu- und Umbauten wurden mit speziellen ‚Durchlauferhitzer‘ beheizt und ausgetrocknet. Zudem wurde

- die Lättestrasse seit deren Sanierung nicht wieder auf den ursprünglichen Schaltzustand zurück geschaltet.

Hausinstallationskontrollen

Ab 2004 werden die Hausinstallationskontrollen gemäss der NIV 02 (Niederspannungs-Installationsverordnung) durchgeführt.

Die neue Verordnung überträgt die Verantwortung für Sicherheit und Unterhalt der elektrischen Installationen dem Eigentümer. Dieser muss dem Betreiber des Elektrizitätswerkes den gefahrlosen Zustand der Anlagen mit einem Sicherheitsnachweis bescheinigen. Die Aufgabe der Netzbetreiberin (Technische Betriebe Birmenstorf) besteht darin, bei den Eigentümern die Sicherheitsnachweise einzufordern und deren Richtigkeit zu prüfen.

Arbeiten an elektrischen Installationen und Behebung der Mängel dürfen nur durch fachkundiges Personal, welches gemäss ESTI (Eidgenössisches Starkstrominspektorat) zugelassen ist, ausgeführt werden. Für die periodische Kontrolle wurden 51 (80) Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften/Wohnungen prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben.

Für die periodische Kontrolle wurden 55 (51) Hauseigentümer aufgefordert, ihre Liegenschaften / Wohnungen prüfen zu lassen und den Sicherheitsnachweis dem EW Birmenstorf abzugeben. Im Jahr 2013 wurden 13 (25) Installationsanzeigen eingereicht und bewilligt. Es wurden 58 (51) Installationen (einzelne Wohnungen/Gewerbeeinheiten) mit dem Sicherheitsnachweis fertig gemeldet. Bei 16 Neu-/Umbauten (Wohnungen oder Häuser) wurden die Installationen stichprobeweise übergeprüft.

Strassenbeleuchtung

Im ganzen Dorf sind für die Strassenbeleuchtung keine veralteten Quecksilberdampflampen mehr im Einsatz. Einzig die Treppenbeleuchtung der Fusswegverbindung zum Bööndler weist noch solche Leuchtkörper auf. Die elektrische Anschlussleistung konnte dadurch von ca. 40.3 kW auf 27.9 kW verringert werden. Die Energieeinsparung beträgt ca. 30 %.

Aktuell stehen 30 (21) Kandelaber die mit LED-Leuchtmittel bestückt sind, im Einsatz.

Fotos: Vorbereitungen

Erdgasversorgung

Die Regionalwerke Baden betreiben, unterhalten und erweitern das Gasversorgungsnetz in Birmenstorf seit 2003. Per Ende 2013 waren in unserer Gemeinde insgesamt 77 (Vorjahr 68) Erdgasheizungen in Betrieb.

Die Gesamtlänge des Gasleitungsnetzes innerhalb der Gemeinde beträgt per Ende 2013: 9'642 m (9'219 m). Netzerweiterungen wurden in der Bollstrasse und in der Bruggerstrasse vorgenommen.

Naturschutzaufgaben werden koordiniert

Die Belange des Naturschutzes werden in der Gemeinde ‚dezentral‘ und wenig koordiniert wahrgenommen. Wichtige Träger sind die Landwirtschaftskommission, der Natur- und Vogelschutzverein, waren das Gemeindeforstamt und ist als ‚Nachfolgeorganisation‘ der Forstbetrieb Birretholz. – Jeder fokussiert auf sein Tätigkeitsgebiet.

Vor dem Hintergrund des zunehmenden Siedlungsdruckes gewinnen die Belange des Naturschutzes weiterhin an Gewicht. Wichtig erscheint dem Gemeinderat insbesondere, dass die vorhandenen Kräfte gebündelt und auf ein, die verschiedenen Naturschutzbereiche übergreifendes Ziel, ausgerichtet werden. Der Gemeinderat wird im kommenden Jahr eine Kommission einsetzen, welche die Anliegen des Natur- und Umweltschutzes aufnimmt und koordiniert.

Auf dem Stutz weiden bald Ziegen

Rund 20 Ziegen sollen helfen, Dörner und Sträucher innerhalb eines definierten Perimeters auf dem Stutz möglichst kurz zu halten, und nachteilige Auswirkungen auf die alten Bruchsteinmauern zu vermeiden.

Der Weidgang ist auf 2 Monate/Jahr beschränkt.

Als Projektträgerin ist CreaNatira GmbH, Untersiggenthal, verantwortlich. Der Waldweidebetrieb wird durch den ‚Kanton‘ überwacht und finanziert.

Hundekot; Ärgernis und Risiko

Abgesehen davon, dass es für jedermann äusserst ärgerlich ist, wenn ein Hundekot an seinem Schuh klebt, gehört es sich für einen verantwortungsbewussten Hundehalter den Kot aufzunehmen und fachgerecht zu entsorgen. Entsprechende Säcklein und Beutel befinden sich an den zahlreichen Robidogbehältern und sind zudem kostenlos auch bei der Gemeindekanzlei erhältlich.

Aufnahmepflicht

Die kantonale Hundegesetzgebung wie auch das kommunale Polizeireglement verpflichten zur Aufnahme des Hundekotes. Bei Nichteinhalten kann dem Hundehalter ein Busse auferlegt werden.

Tödliche Gefahr für Kühe

3 Gründe, warum Hundekot auf Weiden unbedingt aufgenommen werden muss.

- Durch Hundekot verunreinigtes Gras oder auch Heu können für Kühe und Kälber tödliche Folgen haben. Viele unserer Hunde (und auch andere Tiere) sind Träger des Krankheitserregers *Neospora canis*. Für den Hund selber stellt dieser Erreger kein Problem dar. Er wird aber mit dem Kot ausgeschieden und infiziert via Gras oder Heu die Kuh. Für die Kuh ist die Infektion unheilbar, das heisst, das Tier bleibt lebenslang infiziert. Die Infektion äus-

sert sich in Form von häufigen Aborten und Fehlgeburten. Überlebende Kälber solcher Mütter bleiben selbst ebenfalls zeitlebens infiziert und zeigen als ausgewachsene Kühe wiederum die gleichen Symptome. Damit verliert der Bauer nicht nur die Kälber durch Aborte. Aus wirtschaftlichen Gründen müssen auch die Trägartiere aus den Beständen entfernt und geschlachtet werden.

- Hundekot (auch ohne Infektionserreger) im Futter verursacht bei Pflanzenfressern zum Teil massive Verdauungsstörungen, welche zu Leistungseinbussen und erheblichen Kosten führen.
- Die Kühe auf unseren Weiden produzieren aus Gras und Heu unsere Lebensmittel wie Milch, Milchprodukte und Fleisch. Die Vorstellung, dass diese Tiere Hundekot über das Futter aufnehmen ist alles andere als appetitlich.

Darum, im Interesse unserer Kühe und Kälber, im Interesse unserer Bauern und nicht zuletzt im Interesse von uns Konsumenten, ist der Hundekot konsequent aufzunehmen und insbesondere nicht auf Weiden liegen zu lassen.

9 Finanzen, Steuern

Finanzen

Für die detaillierten Abschlusszahlen 2013 wird auf die Jahresrechnung mit den separaten Erläuterungen verwiesen.

Abschreibungen / Schuldenstand

Rechnung 2013

Was	Einwohner- gemeinde	Wasser- versorgung	Elektrizitäts- versorgung	Abwasser- beseitigung	Abfall- entsorgung
Verwaltungsvermögen/Vorschüsse per 1.1.2013	3'863'810	-567'473	-5'428'329	-1'067'462	-179'278
./. Eigenkapital	-3'045'605	0	0	0	0
./. passivierte Abschreibungen	0	0	0	0	0
Bereinigtes Verwaltungsvermögen	818'205	-567'473	-5'428'329	-1'067'462	-179'278
+ Nettoinvestitionen 2013	1'242'566	-10'859	250'131	-88'824	102'283
Massgebender Restbuchwert per Ende 2013	2'060'771	-578'332	-5'178'198	-1'156'286	-76'995
Davon 10 % vorgeschriebene Abschreibungen	206'077	0		0	0
Abschreibungen gemäss Anlagekontrolle			43'900		
Aufwandüberschuss Rechnung 2013				19'215	
Zusätzliche Abschreibungen 2013	2'018'195	157'570	336'699		23'103
Nettoschulden per 31.12.2013	-161'237				
Guthaben per 31.12.2013		-735'902	-5'558'797	-1'137'071	-100'098

Stand der Einschätzungsarbeiten:

	2013	2012
Total der Steuerpflichtigen	1'577	1'526
davon taxiert per 31.12.2013	<u>1'352</u>	<u>1'408</u>
Noch nicht taxiert	225	118
Taxiert in Prozenten	85,7 %	92,3 %
Vorgabe Kanton	74,0 %	74,0 %

Steuereingang

Überdurchschnittlich gute Zahlungsmoral und konsequentes Inkassowesen.

Die Kennzahlen aus den Kantonssteuerabrechnungen (Einkommens- und Vermögenssteuern) zeigen bei den Ausständen und Verlusten folgendes Bild:

Ausstände in % zum bereinigten Steuersoll:

	Kanton	Birmenstorf
2010	18,23 %	13,93 %
2011	17,01 %	12,13 %
2012	16,26 %	11,02 %
2013	16,06 %	9,67 %

Verluste in % zum bereinigten Steuersoll

2010	0,68 %	0,64 %
2011	0,66 %	0,57 %
2012	0,61 %	0,35 %
2013	0,58 %	0,18 %

Dieses im Vergleich gute Abschneiden ist einerseits auf die gute Zahlungsmoral der Steuerpflichtigen, wofür wir an dieser Stelle bestens danken, wie auch auf das konsequente Inkassowesen der Abteilung Finanzen zurückzuführen.

Steuerbussen

Die Hälfte der vom kantonalen Steueramt verfügbaren Ordnungsbussen fällt den Gemeinden zu. Im laufenden Rechnungsjahr wurden Strafbefehle wegen Nichtabgabe der Steuererklärung im Gegenwert von CHF 24'000 (CHF 38'440) erlassen. Insgesamt gingen CHF 31'176.25 (CHF 13'950.30) an Bussenbeträgen im Rechnungsjahr und für die Vorjahre ein. Der Gemeindeanteil beträgt somit CHF 15'588.10 (CHF 6'975.20).

Ortsbürgergemeinde / Forst

Forstwerkhof dient teilweise auch dem Bauamt

Mit der Aufgabe des eigenen Forstbetriebes per 31.12.2010 wurden die Lagerflächen in und um den Forstwerkhof Brunnmatt an den Forstbetrieb Birretholz vermietet.

Die Garage im EG wird aufgrund einer mit kantonaler Zustimmung erteilten Umnutzungsbewilligung nun durch das Bauamt als Einstellraum für Fahrzeuge und Maschinen genutzt und durch die Einwohnergemeinde gegenüber der Ortsbürgergemeinde als Eigentümerin mit jährlich CHF 4'000.00 abgegolten.

Für die ehemalige Werkstatt im EG suchen Gemeinderat und Forstkommision noch nach zonenkonformen Nutzungsmöglichkeiten.

Forstbetrieb Birretholz

Seit 01. Januar 2011 ist die Ortsbürgergemeinde Birmenstorf für Ihre Waldungen dem Forstbetrieb Birretholz angeschlossen.

Mit einer bewirtschafteten Waldfläche von rund 1000 ha ist der Betrieb einer der grösseren im Kanton Aargau. Die Zusammenführung bedingte diverse Anpassungsarbeiten in organisatorischen wie auch in verwaltungstechnischen Bereichen.

2. Finanzen

Die Rechnung 2013 des Forstbetriebes schliesst mit einem Betriebsverlust von CHF 168'771.00 ab, budgetiert war ein Defizit von CHF 64'040.00. Das schlechtere Ergebnis hat verschiedene Ursachen. Als Folge der schlechten Nachfrage im Laubholzbereich und der schlechten Witterung wurden nur 88 % des Hiebsatzes genutzt. Investitionen in eine Betriebsanalyse und in ein neues Betriebsfahrzeug beeinflussten das Ergebnis ebenfalls negativ. Die budgetierten Beiträge für den Wegunterhalt in der Höhe von CHF 65'500.00 wurden leider von den Einwohnergemeinden abgelehnt. Der Betriebsverlust wird nach den anrechenbaren Waldflächen wie folgt auf die einzelnen Partner aufgeteilt:

Waldeigentümer	Anteil in %	Effektiver Anteil Saldo 2013
OBG Birmenstorf	21.6	36'500.00
EWG Birrhard	3.6	6'092.00
OBG Hausen	5.0	8'363.00
OBG Holderbank	4.1	6'961.00
OBG Mägenwil	6.3	10'695.00
EWG Schinznach-Bad	2.1	3'545.00
EWG Wohlenschwil	12.5	21'157.00
Staatswald	44.7	75'457.00

Betriebsabrechnung BAR

KENNZIFFERNVERGLEICH GEMÄSS BAR BETRIEBSABRECHNUNG

Jahr	Holzernte - Aufwand		Holzerlös	Waldpflege		Strassenunterhalt	Waldbewirtschaftung
	Std./m ³	Fr./m ³	Fr./m ³	Std./ha	Fr./m ³	Fr./ha	Std./ha
2013	0.52	65.66	81.00	0.95	6.54	120.41	7.59
2012	0.42	64.22	71.00	0.96	6.03	93.81	6.85
2011	0.49	62.52	82.00	1.04	6.50	122.18	7.77

Der Vergleich der Kennziffern zeigt, dass der Aufwand für die Holzernte etwas höher ist als im Vorjahr. Als Folge der nassen Witterung konnte im Herbst bereits geschlagenes Holz nicht aus den Beständen transportiert und demzufolge auch nicht mehr im Betriebsjahr 2013 verkauft werden. Es wurden nur 88% des gesamten Hiebsatzes genutzt. Der Aufwand von CHF 65.41/m³ beinhaltet wiederum die Kartierung der Feinerschliessung mit dem GPS-Gerät mit einem Anteil von CHF 1.80/m³.

Der Durchschnittserlös mit CHF 81.00/m³ ist um CHF 10.00/m³ höher als im Vorjahr. Der Aufwand für die Waldpflege ist im gleichen Rahmen wie im Vorjahr. Im Strassenunterhalt wurde CHF 26.60/ha mehr aufgewendet als im Jahr 2012. Dringende Waldrand-Aufstarbeiten entlang von öffentlichen Strassen und Flurwegen mussten auf Grund der Sicherheit und dem Druck von der Bevölkerung bereits im Betriebsjahr 2013 ausgeführt werden. Diese Arbeiten waren eigentlich erst für das Jahr 2014 geplant. Aus Spargründen wurde keine Waldstrasse mit einer neuen Verschleisschicht versehen. Der Gesamtaufwand für die Waldbewirtschaftung ist um 0.74 Stunden je Hektare höher als im Vorjahr.

Personal

Dylan Schori aus Auenstein ist seit August 2013 als Lernender neu in unserem Team. Somit sind im Betriebsjahr 2013 insgesamt 3 Lernende in unserem Betrieb in der Ausbildung.

Das vergangene Berichtsjahr konnte ohne Betriebsunfall abgeschlossen werden. Die Zielsetzung mit höchstens drei Ausfalltagen für den Forstbetrieb wurden somit erreicht.

Kennzahlen Waldbewirtschaftung

Nutzungskontrolle gemäss BAR

Im gesamten Betrieb wurden Total 3'434 Aren Jungwald gepflegt.

Kulturen- und Provenienzkontrolle

Im Berichtsjahr wurden im Staatswald Birretholz, Mellingen und Habsburg sowie in Birmenstorf Pflanzungen ausgeführt. In Birmenstorf im Umfang von 500 Stk. Fichten in der Weihnachtsbaumkultur.

Einsatz Pflanzenbehandlungsmittel

Im Forstbetrieb Birretholz wurden im Berichtsjahr 75 m³ Nadelrundholz mit dem Mittel Cypermethrin gegen den Nutzholzborkenkäfer behandelt.

5. Wegunterhalt

Jährlich wird das gesamte Waldwegnetz mit einem Aufwand von rund 690 Einsatzstunden gepflegt und unterhalten. Folgende Arbeiten werden ausgeführt:

- Kontrolle und Reinigung der Einlaufschächte und Durchlässe für die Oberflächenentwässerung
- Bankette mähen mit Mulchgerät
- Fahrbahnreinigung mit Laubgebläse
- Periodisches Abranden der Fahrbahnen für eine gute Oberflächenentwässerung
- Alle 3 Jahre werden mit dem Heckenschneider die Lichtprofile und Waldränder zurückgeschnitten.

6. Weiteres

Anlässlich des Arbeitstages vom 5. September 2013 mit dem Kreisförster und der Betriebskommission wurden die geplanten Holzschläge 2013/2014 und die Verjüngungsflächen festgelegt. Spezialitäten wie Waldrandholzschläge und die geplanten Eichenwaldprojektflächen wurden besichtigt und besprochen sowie die nötigen Massnahmen angeordnet.

Am 21. September 2013 wurde für die Bevölkerung von Birrhard ein öffentlicher Waldumgang durchgeführt. Über folgende Themen wurde informiert:

- Ergebnisse Bevölkerungsumfrage 2010 zum Wald
- Vorführung Baumfällaktion
- Vorführung Waldrandpflege
- Entwicklung Holzpreise in den letzten 20 Jahren

Mit nicht einmal 20 Personen war die Beteiligung leider sehr ernüchternd. Obwohl die Aussage der Bevölkerungsumfrage zeigt, dass man am Wald sehr interessiert sei, traf dies an diesem Tag sicherlich nicht zu.

Die Betriebskommission und der Ausschuss der Betriebskommission erledigten die Geschäfte an insgesamt 4

ordentlichen Sitzungen. Die Ergebnisse der externen Betriebsanalyse wurden durch den Ausschuss und die Betriebskommission an separaten Sitzungen behandelt. Eine daraus entstehende Arbeitsgruppe hat den Auftrag erhalten, die Abgeltung der Gemeinwirtschaftlichen Leistungen durch Einwohnergemeinden zu überprüfen und allfällige Lösungen vorzuschlagen. Diese Themen werden im Jahr 2014 weiter bearbeitet.

|
